

geben. Ein Teil der französischen, aber auch der englischen Presse betrachtet Poincaré bereits als gefallen und Daily Express spricht es klipp und klar aus, daß der Franc Poincaré mit sich stürze und daß dieser sein Casardspiel verloren habe. Andererseits aber heißt es, daß Präsident Millerand die eventuelle Demission Poincarés nicht annehmen und gegebenenfalls die Kammer auflösen und die Nationalversammlung einberufen werde, welche letztere die Regierung mit diktatorischen Vollmachten ausstatten würde. Inzwischen sinkt der Franc weiter und es heißt, daß die Regierung eine Anleihe zur Konsolidierung der schwebenden Schuld aufnehmen wolle.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Die Verhandlungen der Finanzkommission des Senats.

Paris, 10. März. (Havas.) Die Finanzkommission des Senats hat bloß einige formale Bestimmungen der von der Kammer angenommenen Finanzgesetze abgeändert. Die Aufhebung des Zündhölzermopols wurde mit 15 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die Kommission wird sich bemühen, nachmittags die Prüfung der 109 Artikel des Entwurfes zu beenden.

Eine Erneuerung des Kabinetts?

Paris, 10. März. Echo National berichtet: Gestern sei in den Wandelgängen des Senats das Gerücht verbreitet gewesen, daß Ministerpräsident Poincaré eine teilweise Erneuerung seines Kabinetts beabsichtige. Einzelne Blätter enthalten gleichfalls Andeutungen auf bevorstehende Veränderungen im Schoße des Kabinetts, ohne indessen näher zu präzisieren.

Eine Kritik Caillaux.

Paris, 10. März. In seinem in Montpellier gehaltenen Vortrag über die politische und finanzielle Lage Frankreichs führte der frühere Ministerpräsident Caillaux aus, die Ursache der Valutakrise sei darin gelegen, daß Frankreich durch den Krieg ein Drittel seines Reichtums verloren habe. Der Einwand, daß die Handelsbilanz nicht günstig sei, könne keineswegs gelten. In der Vorkriegszeit hätte die Einfuhr beinahe die Ausfuhr überstiegen und trotzdem sei Frankreich in voller Blüte gewesen, da es, dank dem Export der Bevölkerung, als Gläubiger einer Reihe von Staaten über 6 bis 7 Milliarden in Renten verfügen konnte. Der Krieg habe das Bild vollständig geändert. Frankreich sei zum Schuldner geworden. Caillaux erklärte, es seien viele Fehler seit dem Kriege begangen worden. Er übt sodann Kritik an den Steuererhöhungen und den Fiskalmaßnahmen der Regierung, die die Kriegsgeminnler und nicht die Steuerträger hätten treffen sollen und sprach schließlich von der Wahlkampagne. Er fordert die Republikaner auf, zusammenzutreten in dem Kampfe um die Wiederaufrichtung einer Republik des sozialistischen Fortschrittes und der Kontrolle über die Mächte des Kapitals, einer Republik, die durch die Regelung des Parlamentarismus die Ideen der Freiheit mit jenen der Autorität vereinbaren werde.

Die englische Presse über die französische Krise.

London, 10. März. (Bud. Kor.) Anlässlich des Francsturzes schreibt Manchester Guardian, Poincarés Kerven scheinen zu versagen, sein brutales Ultimatum an den Senat sei die Handlung eines Mannes, der entweder die Selbstbeherrschung verloren habe oder seinen eigenen Rückzug erzwingen wolle.

Daily Express teilt ihre Rubrik: Die Ruhe-

nemesis. Das Blatt schreibt, der Franc stürze Poincaré mit sich. Poincaré habe seine Casardpartie verloren.

Maßnahmen zur Stützung des Franc.

Paris, 10. März. Petit Parisien will erfahren haben, daß sich die Banque de France im Auslande Kredit beschafft habe, der geeignet sei, die Lage günstiger zu beeinflussen.

Paris, 10. März. (Bud. Kor.) Die Blätter drücken die Befürchtung aus, daß der Franc noch weiter fallen wird. Es wird ein starkes Anziehen der fremden Devisenkurse für die ersten Tage dieser Woche erwartet. Es heißt, daß die Regierung behufs Sanierung der Finanzen eine Anleihe zur Konsolidierung der schwebenden Schuld begeben will.

Die Aufgaben der Nationalversammlung.

Der Stand der Auslandsanleiheaktion. — Haltung der Parteien.

Für die morgen wieder einsetzende forschungsweise Debatte über die Sparfronenvorlage gibt sich in allen politischen Kreisen das lebhafteste Interesse kund, weil heute Abends verlautete, daß für morgen Erklärungen erwartet werden, nach denen die glatte Erledigung der Vorlage erwartet wird, was vom Standpunkte der Effektivierung der Auslandsanleihe unbedingt notwendig ist. Bekanntlich besteht die Vereinbarung, daß die Regierung bis Ende dieses Monats im Besitze aller jener Vollmachten sein muß, die zur Erledigung der Anleihe notwendig sind. Aus diesem Grunde erscheint es auch erwünscht, daß alle Vorlagen, welche mit der Auslandsanleihe in Verbindung stehen, bis dahin auch verabschiedet werden.

Die Opposition, die sich bisher in anerkennenswerter Weise der größten Objektivität beflissen hat, dürfte der Beschleunigung der Verhandlungen keine Schwierigkeiten in den Weg legen. Immerhin rüster aber die Regierung auch für einen solchen Fall und falls die weiteren Vorlagen, namentlich die Budgetvorlagen, eine längere Debatte nach sich ziehen sollten, plant sie gegen Ende des Monats die Einführung von permanenten Sitzungen. Es ist jedoch anzunehmen, daß diese Maßregel sich nicht als notwendig erweisen wird.

Weiters ist das Interesse der politischen Kreise auf die Besetzung der noch immer vakanten zwei Ministerposten konzentriert. Heute war die Version verbreitet, daß Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen sich abermals bemüht, den Altmeister des ungarischen Finanzwesens Ladislaus Lukács zur Übernahme des Finanzportefeuilles zu veranlassen, und obwohl Lukács heute schon weniger Bedenken hat, als bisher, scheinen seine Besorgnisse doch noch nicht ganz zerstreut zu sein. Als Antwort auf das Justizportefeuille steht Staatssekretär Szághy im Vordergrund, dem als politischer Staatssekretär das Mitglied der Einheitspartei Kubinek zur Seite gestellt werden soll.

Sobald die mit der Anleihe zusammenhängenden Vorlagen erledigt sein werden, will die Regierung die Bodenreform verabschieden, bei der es bekanntlich zwischen dem Gouverneur und der Nationalversammlung zu einem Nuntiumwechsel kommen wird, weil ja noch der neue eingeführte Paragraph zu erledigen ist, welcher Wändlern, die sich im Kriege Verdienste erworben haben, die Gewährung von Bodenbesitz ermöglichen soll. Dann erst werden die Rakowsky'schen Wahlvorlagen an die Reihe kommen, welche insbesondere vom

Geschichtspunkte der Hauptstadt von größerer Wichtigkeit sind.

Session des Völkerbunds.

Genf, 10. März. Heute vormittag wurde hier die 28. Session des Völkerbunds unter Vorsitz von Guani (Uruguay) eröffnet.

Der im September zum Mitglied des Rates gewählte tschechische Minister des Aeußern Dr. Benes sch nahm zum ersten Male als Vertreter seines Landes an einer Sitzung des Rates teil. Lord Robert Cecil gehört, wie bekannt, dem Rate nicht mehr an. Als Vertreter der britischen Regierung ist, ebenfalls zum ersten Male, Lord Parmore erschienen. Symans, der wegen der Ministerkrise in Brüssel zurückgeblieben ist, wird durch den bevollmächtigten Minister Malot vertreten. An der Sitzung nahmen ferner teil: Souza Dantas (Brasilien), Quiñones de Leon (Spanien), Panustauz (Frankreich), Salandra (Italien), Ishi (Japan), Branting (Schweden). Die Sitzung hatte vertraulichen Charakter. Der Rat diskutierte die Tagesordnung der Session, sowie einige auf das Sekretariat bezügliche Personal- und Finanzfragen. Der Rat ernannte Revailland (Frankreich) zum Nachfolger des verstorbenen Delegierten Koblentz in der Finanzkontrollkommission und erneuerte die Mandate der Experten der Spinalkommission Brenner (Frankreich), John Jordanes (Großbritannien) und Hamilton Wright (Vereinigte Staaten).

Von den Beratungsgegenständen der 28. Tagung seien hauptsächlich erwähnt: die finanzielle Sanierung Ungarns, der Bericht des Kurienkomitees über die anlässlich des italienisch-griechischen Konflikts und der Besetzung von Korfu aufgemernten Rechtsfragen, der Bericht über die finanzielle Sanierung Oesterreichs, Neuwahlen der Mitglieder und des Präsidenten der Regierungskommission für das Saargebiet und Entgegennahme des Berichts über das Gebiet von Memel.

Die rumänisch-ungarischen Verhandlungen.

Bukarest, 10. März. Die rumänisch-ungarische juristische Kommission hat ihre Arbeiten beendet. In der nächsten Sitzung werden die folgenden Vereinbarungen provisorisch unterfertigt: Die auf die Auslieferung, die Zivilprozessordnung und das Privatrecht und die auf den Grundsteuerkataster bezüglichen Vereinbarungen, sowie die auf den Austausch der Gerichtsakten und auf die Grundbücher bezüglichen Vereinbarungen. Desgleichen wurde die Konvention betreffend den Verkehr der siebenbürgischen Ungarn mit Ungarn konzipiert. Die Archivkommission setzt die Verhandlungen betreffs der administrativen Archive fort. Diese Kommission besaß sich auch mit der Sozialversicherung. Hinsichtlich jenes Planes, daß ein Teil der von Ungarn zu zahlenden Summe durch die Lieferung von landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen beglichen werde, sind die Verhandlungen noch im Zuge.

Die Lage in Deutschland.

Auflösung des deutschen Reichstags.

Berlin, 10. März. (Wolff.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß nun doch mit der Auflösung des Reichstags am bevorstehenden Donnerstag zu rechnen sei. Der Wahltermin soll auf den 11. Mai fallen.

Berlin, 10. März. Wie das Wolffsbureau hat, hatte der Reichskanzler heute nachmittags nach Schluß der Plenarsitzung des Reichstages eine Besprechung mit den Führern der vier Regierungsparteien. Dabei ergab es sich, daß das Kabinett und sämtliche Regierungsparteien völlig einig sind, daß die Auflösung des Reichstages noch in dieser Woche erfolgen muß, ferner darüber, daß ein möglichst früher Wahltermin in Aussicht zu nehmen sei, wobei jedoch Rücksicht darauf genommen werden müsse, daß die Wahlen im besten Gebiet längere Zeit zur Vorbereitung beanspruchen.

Unter welchen Umständen die Auflösung erfolgt wird, steht noch nicht fest, da ein Einverständnis zwischen Regierung und Koalitionsparteien über einen von dieser zu stellenden Antrag bisher nicht erzielt werden konnte.

Der Hitler-Prozess.

Das Verhör Löffow.

München, 10. März. (Wolff.) Im Laufe des Hitlerprozesses stellte Staatsanwalt Stenglein einen Einspruch der Verteidigung fest, daß die Herrn von Kahr, von Löffow und von Seißer nicht als Zeugen gegen die Angeklagten geladen werden seien, sondern deshalb, um die positive Wahrheit ans Licht zu bringen.

Zuerst erfolgte die Vernehmung des Generalleutnants außer Dienst von Löffow. Der Vorsitzende bemerkt, daß der Zeuge unvereideter vernommen werden müsse, weil er nach den äußeren Umständen im Bürgerbräueller eine gewisse Beteiligung zu erkennen gegeben habe und nunmehr ein Ermittlungsverfahren gegen den Zeugen eingeleitet worden sei.

Zeuge gibt an, daß er im Sommer 1923 darüber unterrichtet worden sei, daß die Rettung von einem rechts eingestellten Nationaldirektorium mit diktatorischen Vollmachten erhofft werde, das von parlamentarischen Einflüssen unabhängig sein sollte. Die Schaffung des Direktoriums sei nicht durch einen Rutsch gedacht gewesen, sondern auf der Grundlage des Artikels 48 der Reichsverfassung. Eine ernste Autorität sollte für Finanzen und Währungslenkung, eine

zur mit Pulver geladen gewesen wäre, durch den Luftdruck allein mir den Kopf in tausend Stücke zerrissen. So endete mein erstes Debüt. Wenn ich dieser Gefahr nicht entronnen wäre, stünde ich heute mit meinem von skandalöser Gesundheit getörten Gesicht nicht täglich Wache an der „Riviera“ vor dem Lustspieltheater, um mit unverbesserlichen Optimistenaugen den Himmel zu prüfen und zu finden, daß die Welt, trotz aller Häßlichkeiten, doch so schön, so unsagbar schön ist. Ich wäre nunmehr seit fünfundsiebzig Jahren tot und läge im Grabe. Und meinen unverdienten frühen Tod hätte man der Nachwelt sicher unter dem Titel mitgeteilt: „Exerzium der Selbstmörder wider Willen!“

Aber auch mein zweites Debüt hatte keinen viel besseren Ausgang. Bei Dikai in Kassa fiel ich in einem berühmten, klassisch zu nennenden Volksstück, dem „Csikos“ mit Pauken und Trompeten durch. Ich spielte Bencze, den Stiefbruder Astolfs, dem jener nach dem Leben trachtet, weil er dessen Erbe ergattern will. Um Astolf zu verderben, hatte Bencze dem Reispferd seines Bruders ein glühendes Stück Zündschwamm ins Ohr gesteckt. Der Anschlag mißlang jedoch und Astolf zieht den älteren Bruder zur Verantwortung.

„Du wirst dich vor Gericht verteidigen!“ — spricht Astolf und geht ab.

Der Anweisung entsprechend erschrickt Bencze vor diesen Folgen seiner Tat und um das Vorhaben des Bruders zu vereiteln, ergreift er eine auf dem Boden liegende Art, lauft Astolf nach und erschlägt ihn. Dieß Untat geschieht bereits hinter der Szene und man hört bloß den Schrei Astolfs:

„Hilfe! Mörder! Ich sterbe!“

Die Szene ging wie geschmiert. Als Astolf die

Bühne verließ, ergriff ich mit blutstarrtem dramatischen Spiel die Art und stürzte Astolf nach, um an ihm die Rainsat zu vollführen. Zur Erhöhung des Effektes trugen mir Bösewichter damals regelmäßig einen schwarzen Intrigantemantel, mit dem mir Exerziten ausführten, die in den Zuschauerfurcht und Schreden weckten. Dieser Mantel wurde mir nun zum Verhängnis. Ich stürzte mit gewaltigen Säcken dem Kulissenaustritt zu. Da geschah das Unglück. Ich verwickelte mich mit den Beinen im Mantelrand, stolperte und fiel der Länge nach hin. Die Wirkung? Ein tödlicher Lachsturm brauste durch das Haus. Aber das war nicht alles. Bald verstärkte sich der Heiterkeitssturm zu einem Lachorkan. Denn, was geschah? Der Darsteller des Astolf, mein Kollege Karl Polgar, glaubte felsenfest, ich befände mich bereits außerhalb der Szene, draußen im Kulissenaustritt und seiner Rolle gemäß heulte er, wie ein Schafal:

„Hilfe! Mörder! Er erschlägt mich! Ich sterbe!“

Und ich lag hilflos auf der Bühne, unfähig, mich aus dem Jaktengewirre meines schwarzen Mantels herauszuziehen. Das Publikum schrie vor Lachen.

Diese Heiterkeitswirkung, die ich als erstjähriger Schauspieler erzielte, blieb mir bis heute unbergessen. Vor diesem Lachen entsetzte ich mich mehr, als je zuvor von dem unerwarteten Krachen meines Requisitenpistols. Meine Bühnenkarriere fing also gut an. An meinem ersten Debüt wäre ich beinahe gestorben, beim zweiten wurde ich ausgelacht!

Louis & Ludwig

Landrats.

Tag wurde hier die unter Vorsitz von...

des Rates gewählt... Lord Farmore... Ministerpräsident...

der 28. Sitzung... Sanitätskommission... Gesundheitsfragen...

Verhandlungen.

manisch-ungarische... folgenden Vereinen... die auf die Aus...

Schland.

parlamentarischer... Auflösung... Ministerpräsident...

Laufe des Hilters... einen Ein... Herr von Kahr...

Generalleutnants... bemerkt, daß... werden müßte...

für Ernährung sorgen, eine dritte den Staatsbetrieb... bringen und schließlich sollte der gesamte Staats...

Zum Konflikt zwischen der bayerischen und der... erklärte Zeuge von Löffow, als in der Nacht...

von Löffow erwähnte dann seine Beziehungen zu... die ungenügende Berechtigung Hitlers habe auf ihn...

der 21. Oktober habe eine Besprechung zwischen von... und Ludendorff stattgefunden, in der letzterer für die...

Löffow erklärte weiter: Auch Hitler schien ihm nicht... Übernahme eines Diktatorpostens befähigt, während...

Sie warf wurde eine kurze Pause anberaumt. Nach... Wiederaufnahme der Sitzung schilderte Löffow die Vor...

Zu den Vorgängen im Nebenzimmer des Bürgerbräu... erklärte Löffow, daß Hitler ihnen mit gezogener...

In der Nachmittagsitzung legte General Löffow... dar, wie er mit Seißler und den anderen Herren in Füh...

Generalleutnants... bemerkt, daß... werden müßte... gegeben habe und...

daß ihr der Staat gegeben habe. Wer gegen die Staats...

Der Vorsitzende beantragt, die weiteren Aussagen...

Rechtsanwalt Holl erklärt namens der Verteidigung...

Angelagter Hitler erklärt gegenüber Löffows Aussagen...

Nach kurzer Beratung beschließt das Gericht, Löffow...

Kurz vor halb 6 Uhr verläßt General Löffow den...

Nach halb 7 Uhr verkündete der Vorsitzende nach...

Außenpolitische Anfragen im englischen Unterhause.

London, 10. März. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage... zwischen den Premierministern Großbritanniens...

Austin Chamberlain fragte, ob die Regierung jetzt... bereit sei, Dokumente zu unterbreiten, die in zusammenhängender Form die verschiedenen...

Macdonald erwiderte, Vorschläge zur Regelung der Reparationsfrage seien von der britischen Regierung bei drei Gelegenheiten...

Die republikanische Bewegung in Griechenland.

Belgrad, 10. März. Aus Athen wird gemeldet: Ministerpräsident Kasandris überreichte dem Regenten...

Der Regent ließ vor allem den Präsidenten der Kammer Kaktivan, sodann den Abgeordneten Sihalopoulos...

Die Regierung ist noch nicht gebildet. Als Kriegsminister ist General Kondilis, als Marineminister General Haddschikiriakos...

Venizelos richtete an den Regenten einen Brief, in welchem er anzeigt, daß er endgültig beschließen habe...

Sowjet-Dämmerung?

London, 10. März. Der Berichterstatter des Globe in Toronto schreibt seinem Blatte: In Rußland hat eine...

starke sowjetfeindliche Bewegung eingesetzt, an deren Spitze Trotzki steht. Die Parole dieser Bewegung ist die Demokratie...

partisieren, hat sich die Sowjetregierung in mehrere Parteien gespalten.

Stelin, Sinowjew und Bucharin bekämpfen den weitestgehenden Kampf gegen die neue Bewegung...

Er beging aber einen Fehler in der Wahl des Zeitpunktes. Damals fiel es ziemlich leicht, die Bewegung zu bekämpfen...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Der Gesundheitszustand der Hauptstadt. Laut Bericht des Oberphysikus in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses...

Bitte!

Da unser Hauptzweck und Wunsch dahin gehen, alle Ansprüche der sehr geehrten Raucher...

Um wohlwollende Mitteilungen wiederholt bittend und hierfür schon im vorhinein bestens dankend...

Senator Schweizer Zigarettenhülsen und Zigarettenpapier A.-G. Generalvertretung Budapest, VIII. Bezirk, Tisza Kálmán-ter 1.

Advertisement for Senator Cigarettes featuring a portrait of a man and the brand name 'Senator' in a decorative frame.

die nötigen Mittel, die Internierten zu versorgen. Dr. Andreas Csillery wies auf das furchtbare Umsichgreifen der Tuberkulose hin. Die behördlichen Kreise seien leider ziemlich gefühllos dieser entsetzlichen Gefahr gegenüber, was auch der Umstand beweise, daß der Bau der drei Pavillons für Lungenkranke noch immer nicht vollendet sei. Er regte die Idee an, daß der Präsident der Nationalversammlung ersucht werde, einen Teil des Ertrages der vor kurzem im Appellsaal des Parlamentsgebäudes stattgefundenen Veranstaltung zu Zwecken dieser Pavillons zu überlassen. Bürgermeister Dr. Eugen Szöcs versprach, dem Präsidenten der Nationalversammlung diesen Wunsch zu verholmeschen. Dr. Andreas Csillery bemängelte, daß die Erkrankungen an Tuberkulose von den Ärzten nicht angemeldet werden. Auf eine Frage des Vorsitzenden Terzhányi antwortend, erklärte der Oberphysikus, daß es derzeit in Budapest nicht weniger als 15,000 Schwindsüchtige gebe. Der Bericht wurde sodann zur Kenntnis genommen.

Der hauptstädtische Verwaltungsausschuss hielt heute unter Vorsitz des Regierungskommissärs Koloman Terzhányi seine ordentliche Monatsitzung. Vor der Tagesordnung begrüßte Vorsitzender den Steuerinspektor Emerich Zsolnay anlässlich seiner Ernennung zum stellvertretenden Staatssekretär. Darauf sollten die Halbjahrsberichte der Verwaltungsbehörden verhandelt werden. Dr. Andreas Csillery bemerkte, die Halbjahrsberichte seien den Mitgliedern erst heute früh zugegangen, so daß sie nicht in der Lage waren, die Berichte zu studieren. Er beantragte daher, die Halbjahrsberichte in einer besonderen Sitzung zu verhandeln. Der Antrag wurde angenommen. Es folgten nun die Monatsberichte der Verwaltungsbehörden. Beim Berichte des Bürgermeisters wünschte Dr. Andreas Csillery, daß die Verkehrs-A. G. veranlaßt werde, in einer in den Wagen anzubringenden Kundmachung die Fahrgäste über die Tarife zu orientieren. Redner brachte sodann zur Sprache, daß in den Geschäften der städtischen Beschaffungsgruppen, die die Bestimmungen haben, die Angestellten der Hauptstadt mit Lebensmitteln und Bedarfsartikeln zu versehen, auch andere Konsumten ihren Bedarf decken. Dadurch werde nicht nur die Beamenschaft verkürzt, sondern auch die Kaufmannschaft geschädigt. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Die Steuern des Vormonates. Laut Bericht des Steuerinspektors ist in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses, war im vorigen Monat der Steuerertrag um 10,563,208,000 K. günstiger als im Februar 1923. Ein Umfassender sind im vorigen Monat 28,159,848,254 K. eingestiegen, um 2,880,248,126 K. mehr, als im Februar des Vorjahres. In Verbindung mit dem Steuerbericht bemerkte Dr. Eugen Kozma, daß man die Zwangsanleihe auf Grund der Einkommen- und Vermögenssteuer zu entrichten habe. Gegen die Veranlagung dieser Steuern seien jedoch bekanntlich zahlreiche Reklame eingeleitet worden, von denen viele noch immer nicht erledigt seien. Dennoch müßten die Betroffenen die Zwangsanleihe der angeforderten Veranlagung gemäß entrichten, wozu aber ein großer Teil völlig außerstande sei. Steuerinspektor Zsolnay erwiderte hierauf, der Minister werde aller Wahrscheinlichkeit nach die Steuerbehörden ermächtigen, solchen Steuerpflichtigen entweder eine Begünstigung zu gewähren, oder die Einhebung der Steuer aufzuschieben.

Neueinstellung der Trottoirgebühren. Die hauptstädtische Sektion für Stadtkonomie wird der am Mittwoch stattfindenden Magistratsgeneralversammlung beantragen, die Trottoirgebühren für Gast- und Kaffeehäuser zu erhöhen. Der Vorlage gemäß sollen die Gebühren je nach der Lage des Lokals von 2500 bis 27,000 K. per Quadratmeter festgesetzt werden.

25 Influenzafälle in einer Woche. Laut Anzeiger des Oberphysikus sind in der Zeit vom 24. Februar bis 1. März 25 Personen an Influenza gestorben. Nun wird der Oberphysikus endlich doch eingestehen, daß in der Hauptstadt Influenza herrscht.

Erhöhung der Brotpreise. Die hauptstädtische Brotfabrik hat die Brotpreise für frei zu handelndes Brot wie folgt erhöht: Halbdraumbrot 3500 K., Weißbrot 3800 K. und Roggenbrot 3300 K. per Kilogramm.

Die neue Wohnungsverordnung. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses brachte Dr. Franz Lázár in Verbindung mit der Wohnungsverordnung die Lage der Mieter zur Sprache. Die Mieter, deren Zahl sich auf zirka 100,000 beläuft, seien schutzlos der Willkür der Hausbesitzer preisgegeben und viele seien gezwungen, die Hälfte ihres Einkommens, oft noch mehr, für ihr Quartier zu opfern. Vorsitzender versprach, in dieser Frage beim Wohlfahrtsminister zu intervenieren.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht und Wasserstand. Von Asien erstreckt sich ein Luftdruck nach dem Kontinent, wo das Wetter infolgedessen überwiegend heiter, trocken und besonders nachts kalt ist. Ueber Finnland befindet sich eine abziehende Depression und auch über dem Atlantischen Ozean ist der Luftdruck ein niedriger. An den südöstlichen Rändern Ungarns gab es gestern noch kleinere Schneefälle. Die nächtliche Abkühlung ist gestiegen, das Minimum betrug allgemein - 3 Gr. C., das Maximum + Gr. C. in Budapest; in Budapest: Minimum - 3 Gr. C., heute früh - 2 Gr. C., mittags + 7 Gr. C. - Wetterprognose: In der Bitterung ist keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums teilt mit: Die Donau nimmt zwischen Komárom-Budapest und abwärts von Paks zu, sinkt im übrigen Teile, bis Budapest mit sehr niedrigem Wasserstand. Der heutige Budapest Wasserstand beträgt 182 Zentimeter. Bei Paks

treibt das Eis, zwischen Mohács und Gombos ist ein schwacher Eisgang. Die Theiß sinkt bis Záhony, steigt tiefer unten, bis Váradonány mit niedrigem, tiefer unten mit mittlerem Wasserstand. Bei Záhony ist das Eis in starker Bewegung begriffen, zwischen Tokaj und Eszterád herrscht mehr-minder starkes Eisreiben, bei Szeged ist die Theiß eisfrei. Auf der Körös ist gestern das Eis eingetreten, mit Ausnahme von Kunzentmaron, wo sich heute noch ein geringes Eisreiben befand.

Personalmeldungen. Der Gouverneur hat verliehen: dem geschäftsführenden Direktor der Postsparkasse Béla Duma aus Anlaß seiner Pensionierung, dem pens. Schulpfleger Michael Fózsa; dem geschäftsführenden Direktor der Zalaer Landwirtschaftlichen Sparkasse Georg Knochler den Titel eines Regierungsrats. - Das leitende Komitee der Budapest Handelsschule hat in einer unter Vorsitz von Franz Heinrich stattgehabten Sitzung Dr. Friedrich Vincke zum Direktor dieses Instituts gewählt. Dr. Vincke stand früher an der Spitze der Kolosvárer Handelsschule.

Die Wahlen in die Ingenieurkammer. In den Lokalitäten des Ingenieur- und Architektenvereins fanden am Samstag abend und am Sonntag die Wahlen in die neue Ingenieurkammer statt. Es stehen bekanntlich zwei Parteien einander gegenüber, diejenige Konstantin Zielinsky, der der Exponent der Erwachenden Ungarn ist, und diejenige Kornel Tolnay, den die liberalen Elemente unterstützen. Die Teilnahme an den Wahlen war überaus groß. Das Resultat der Wahlen wird am Mittwoch verkündet werden.

Heinrich Fabro-Gedenkfeier. Die Gesellschaft ausübender Stenographen veranstaltete gestern nachmittag im Delegationssaal des Abgeordnetenhauses eine Gedenkfeier für ihren verstorbenen Ehrenpräsidenten, den Chef des Stenographenbundes Dr. Heinrich Fabro. Der Feier wohnten auch der Präsident der Nationalversammlung Béla Terzhányi, Vizepräsident Paul Vesthy, Quästor Eugen Karáth, Oberpräsident Koloman Palmer, Präsidiarats Ladislav Agner, das Stenographenbureau unter Führung des Chefs Dr. Dusan Rajic, die Beamten der Nationalversammlung, zahlreiche Deputierten von Stenographenvereinen, die Witwe Ivan Markovits' bei, Präsident Dr. Géza Tóglás, Dr. Koloman Palmer, Rados Kövesligethy Franz Zimmer und Julius Roth würdigten die Verdienste des Verbliebenen, zu dessen Andenken die Gesellschaft einen Fabrofond stiftete.

Der Anspruchsprozess der Gräfin Michael Karolhi gegen das Staatsärar. Im Zusammenhang mit dem gegen den Grafen Michael Karolhi in Gang gesetzten Verfahren hat der Gerichtshof außer den fideikommissarischen Liegenschaften auch alle Mobilien des Grafen sequestriert, darunter auch die bei verschiedenen Geldinstituten hinterlegten Wertpapiere und sonstigen Depositen. Vor etwa zwei Jahren hat sich die Gräfin Michael Karolhi an das Gericht gewendet, mit dem Ansuchen, ihr und ihren Kindern aus dem sequestrierten Vermögen Alimente zu gewähren. Wie erinnertlich, hat die Kurie dieses Ansuchen mit der Begründung abgewiesen, daß die Gräfin und ihre minderjährigen Kinder nur in dem Falle auf Alimente Anrecht hätten, wenn sie dem Grafen Michael Karolhi nicht nach dem Auslande geflohen wären. Die Gräfin ließ jetzt im Wege ihrer Rechtsvertreter, der Anwälte Dr. Vinzenz Nagy, Dr. Barna Buzá und Eugen Acs bei dem Budapest Zentralbezirksgericht eine Antragsklage einreichen, in welcher sie einen Anspruch auf die Schmuckgegenstände erhebt, die sie selbst während der Kommune bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank deponiert hat. Diese Juwelen haben einen Wert von mehreren hundert Millionen. Die Gräfin erklärt, sie hätte die Juwelen teils geerbt, teils geschenkt erhalten und sie bilden ihr ausschließliches Eigentum. Zum Nachweise ihres Besitzrechtes beruft sie sich auf die Gräfinnen Julius Andrássy, Siegfried Pappenheim und Josef Cziráky. Die Antragsklage wird von dem Bezirksgericht binnen kurzem verhandelt werden.

Auszeichnung von Leitern und Arbeitern der Maschinenfabrik der kön. ung. Staatsbahnen. In dem Saale der kön. ung. Staatsbahnen auf der Goltgatastraße fand gestern eine schöne Feier statt. Aus dem Anlaß des Gusses der Statue des Johann Kapistran wurden den Leitern und Arbeitern Auszeichnungen des Papstes und des Gouverneurs überreicht. Nach dem Vortrage der Nationalhymne durch die Liedertafel der Maschinenfabrik hielt Feldbischof Stefan Zadravek eine Ansprache und überreichte dann den päpstlichen Verdienstorden „Pro ecclesia et pontifice“ dem Generaldirektor Hubert Dvorák, dem Direktor Alois Müller, den Oberinspektoren Karl Bilis und Karl Förster und dem Hilfsbetriebsarbeiter Alexander Kerkay. Anerkennungs schreiben des Gouverneurs erhielten: Oberinspektor Aurel Karay, Oberbetriebsleiter Aegidius Móór, die Arbeiter Josef Bauer, Ladislav Barkóczy und Wilhelm Steiner, der Gießergehilfe Ludwig László, die Schlossergehilfen Julius Sörgely und Thomas Zollner, sowie der Hilfsarbeiter Ludwig Kemeš. Erzherzog Josef Franz und die übrigen erschienenen Notabilitäten gratulierten den Leitern und Arbeitern, die ausgezeichnet worden sind.

Der neue Präsident der Esperantisten. Der Ungarische Landes-Esperantoverein hat in seiner gestrigen Generalversammlung an Stelle des verstorbenen Dr. Alexander Sieghwein einhellig den Bischof Anton Kemeš zum Präsidenten gewählt. Der neue Präsident befehlte, vom Ministerial-Oberrechnungsrat Stefan Nagy-Molár auf's wärmste begrüßt, die Ziele und die Tätigkeit des Esperantovereins. Nach Kenntnis-

nahme der Berichte wurde Universitäts-Professor Dr. Zoltán Pázmány zum Ehrenpräsidenten, Aristide Richter i. P. Dr. Béla Kács zum Sekretär, Josef Gorius zum Vizesekretär und Ludwig Sjöllner zum neuen Ausschussmitglied gewählt.

Susanne Reichemberg. Wie aus Paris telegraphiert wird, ist die berühmte Sociétaire der Comédie Française Susanne Reichemberg im 71. Lebensjahre gestorben. Sie wurde am 7. September 1853 in Vár geboren. Ihre Studien absolvierte sie unter Leitung der Frau Brohan; 1867 gewann sie den ersten Preis des Konservatoriums und ein Jahr später wurde sie an die Comédie Française engagiert, wo sie alsbald als Stern erster Größe galt. Als Raibe und Liebhaberin erzielte sie die größten Erfolge. Sie gastierte wiederholt in Wien; am 23. März 1896 trat sie im Budapest Orpheum in der Titelrolle des bekannten Paileronischen Stückes „Die Maus“ auf, das seinerzeit auch ein Repertoirestück des Budapest Nationaltheaters war.

Enquete über die Mittelschulreform. Gestern begann die vom Verein für höheren Unterricht einberufene Enquete über die Mittelschulreform unter Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Wilhelm Tauffer.

Der erste Redner, Ladislav Régyesh, wies auf die Bedeutung des Entwurfs hin und wünschte, daß neben der Reform der Organisation auch eine innere Reform Platz greife und daß gute Lehrbücher benutzt werden. Julius Kornis legte das Hauptgewicht auf die Reformierung der Ausbildung der Professoren. Nach der Meinung Kornel Zolovich sollte eine aus neun Klassen bestehende Mittelschule eingeführt werden, die in den unteren sechs Klassen einheitlich wäre, in den oberen drei Klassen geteilt werden könnte. Julius Mitrovics hält es für zweckmäßiger, statt der Vermittlung des gegenwärtigen Entwurfs die Zahl der Zöglinge in den einzelnen Klassen von sechzig auf vierzig herabzusetzen. Johann Eszengert trat für die Aufrechterhaltung des Gymnasiums in seiner bisherigen Form ein, neben dem er, bei einem Auscheiden der Realschule, die Einführung des Realgymnasiums gemäße. Heute wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Nach dem Bedenken Zolovich' trat Johann Eszengert für die Fortführung der griechischen Autoren, Stefan Schneller für den Unterricht der Kulturgeschichte ein. Nach den Bemerkungen von Gustav Szabó, Julius Ghomlay und Josef Hukti trat Emil Grosz für eine Reform der Professoren ausbildung ein. Karl Lovrič nahm für die Realgymnasien und den Unterricht der Hygiene Stellung. Präsident Wilhelm Tauffer berichtete über den Empfang der Deputation beim Unterrichtsminister und über dessen Aussage der Errichtung eines Professorkandidaten-Internats in Wien. Mit den Schlussworten Julius Kornis' fand die zweitägige Enquete ihren Abschluß.

Gemüse mit Auflage: 4200 Kronen. Die Landes-Preisprüfungscommission hat bisher die von ihr festgestellten Preise für die in Gasthäusern anzufolgende Suppe und Gemüse mit Auflage von Fall zu Fall im amtlichen Blatte verlautbart. Bei anderen wichtigeren Lebensmitteln, wie zum Beispiel Brot, Milch usw. befolgt die Kommission seit einiger Zeit das Verfahren, daß sie in einer an die interessierten Gewerbevertreter gerichteten Zuschrift diese über die Preise, die sie motiviert erachtet, informiert. Diese Preise werden dann dem konsumierenden Publikum im Wege der Presse zur Kenntnis gebracht. Es erwies sich nun als zweckmäßig, dasselbe Verfahren auch bei den Gasthauspreisen zu befolgen. In der morgigen Nummer des amtlichen Blattes wird daher die Preisprüfungscommission eine Verordnung veröffentlichen, wonach die bisherigen Richtpreise für Gasthäuser außer Kraft gesetzt und die neuen Preise mittels Zuschrift und im Wege der Presse mitgeteilt werden. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß mit Rücksicht auf die Verteuerung der Materialien und Betriebskosten vom 11. März an folgende Preise gültig sind: Suppe mit Umfasssteuer 800 (bisher 600), mit Luxussteuer 900 (650); Gemüse mit Auflage 4200 (3600), mit Luxussteuer 4600 (4000) Kronen.

Der Ungarländische Journalistenverein hielt gestern nachmittag unter Vorsitz Franz Bónis' im Dönhofklub eine zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung ab, in der die Wahl des Präsidiums, der Funktionäre und des Ausschusses vorgenommen wurde.

Es wurden 280 Stimmen abgegeben. Sojrat Reg Márkus wurde mit einer Majorität von 51 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Vizepräsidenten wurden: Mag Balonhi, Franz Bónis, Paul Hoitsch, Albin Vingaer und Emerich Salujinsky; Generalsekretär Dr. Ladislav Tóth, Kassier Dr. Stefan Gajary, Kontrolleur

Legolcsóbban vehet legjobb minőségű és legdivatosabb férfi és női SZÖVETET Szépi közírtmányú mosó- és belésárut. Maradékokból érezgédmény. HERTZKA GUSZTÁV és FIAI Deák Ferenc-u. 15

A soványak kövérek lesznek, Ha Szent István Malátakivonatot esznek.

11. März 1924.

Präsidenten, Kurialsekretär, Josef Gre...

Schulreform. Gestern...

Megyes, wies auf...

Die Landes...

Genossenschaft...

esznek, takivo-

Präsidenten, Kurialsekretär, Josef Gre...

Die Gattin des Direktors der Ganz...

Die Fälscher der Einfuhrbewilligungen verhaftet.

Spenden. Von M. T. sind uns heute 5000 K. für...

Das Strafverfahren gegen die Lehrbank. In...

Kunst Vasel, Johann Apfah-Blod, Martin W. Vadas...

Ballchronik. Der Beamtenschaft der Ungarischen...

Unterliegendes Duell. Zwischen Paul Prónay...

Doppelraubmord in der Umgebung von Győr. Samstag...

Großes Autounglück. Aus Paris telegraphiert man...

Entgleisung des Schnellzuges Calais-Lyon. Aus Paris...

Der Verein der Freunde des jüdischen Gymnasiums...

Wie aus Paris telegraphiert man: Heute morgens brach...

Wie aus Paris telegraphiert man: Heute morgens brach...

Brand in einer Munitionsfabrik. Aus Warschau...

Zufuhr an die Steuerzahler des 7. Bezirks. Der...

Razzia in der Kombackgasse. Die Detektivs des...

Opfer der Elektrischen. Vor dem Hause Tobozigasse...

Polizeinacht. Im Hause Dobrentegasse 28 hat die...

Baron Max Madarassy-Bek gestorben.

Im hohen Alter von 86 Jahren ist gestern Baron Max...

Baron Max Madarassy-Bek wurde im Jahre 1838 in...



auf der heutigen Stufe der Entwicklung. So betrachtet denn nicht seiner Hauptaufgabe eine lange Reihe von Schwesterunternehmen, Filialanstalten und Industrieunternehmen in ihm ihren allgem. geschäftl. zentralen Führer. Weisse Mäßigung, Vornehmheit und Umsicht charakterisierten zu allen Zeiten seine Geschäftspolitik, wie er denn die Gewähr des Erfolges in der Begründung des Vertrauens erblickte.

Die königliche Guld hat sich seiner Person wiederholt zugewendet; so wurde er mit dem ungarischen Adel, der ungarischen Baronie und dem Orden der Eisernen Krone ausgezeichnet. Im wirtschaftlichen

Leben wurde Baron Madarassy-Bed durch seine großen Fähigkeiten, sein umfassendes Wissen, seine reichen Erfahrungen geehrt, im Kreise seiner Untergebenen aber durch seinen allgemein bekannten sozialen Sinn und seine aus puritanischer Lebensauffassung hervorgehende vornehme Denkhaltung.

Das Hinscheiden Baron Madarassy-Beds hat in den weitesten Kreisen der Budapester Gesellschaft tiefste Teilnahme geweckt, die sich bei dem morgen, Dienstag, 10 Uhr vormittag vom Stammbause der Anstalt erfolgenden Leichenbegängnisse in imposanter Weise kundgeben wird.

Milliardenschmuggel in Kronen und Juwelen.

Ein Detektiv der Recherchierabteilung verhaftet. — Mehrere Kaufleute stellig gemacht.

Die Recherchierabteilung des Ministeriums des Innern wurde bekanntlich organisiert, um hauptsächlich den nach dem Ausland gerichteten Schmuggel und die Heberfremdung der inländischen Werte zu verhindern und nach dieser Richtung hin die Wiener Züge zu kontrollieren. Diese Abteilung hat schon des öfteren Schmugglerbanden unschädlich gemacht. In der jüngsten Zeit erweckte es Aufmerksamkeit, daß in Wien ständig größere Posten ungarischer Kronen zum Kaufe angeboten werden, die auf keinen Fall in legitimer Weise nach der österreichischen Hauptstadt gelangt sein konnten. Auf höhere Weisung stellte die Detektivabteilung der Polizei Beobachtungen an und nach mehrtägigen Forschungen kam man darauf, daß diese Kronenmengen mit den Silberringen nach Wien geschmuggelt werden. Man unterzog indes die Passagiere vergeblich Verbesichtigungen, denn es konnte nichts gefunden werden und so kam man auf die Idee, die Sicherheitsorgane zu kontrollieren, die in dem Zuge Dienst versehen und mit den sogenannten Auslandsreisenden täglich nach Wien reisen. Die den Kontrolldienst versehenen Detektive wurden nunmehr scharf beobachtet und in einigen Tagen konnten die mit den Recherchen betrauten Detektive ermitteln, daß der Detektiv Stefan Gampel, der täglich nach Wien reist, vor seiner Abreise von mehreren Personen, die am Westbahnhof erschienen, kleine gutverschlossene Pakete übernimmt, die er sodann in den Speisewagen brachte und versteckte. Man ließ den Detektiv ruhig arbeiten und den Zug abfahren. Am Freitag der verflissenen Woche erschienen, noch bevor der Zug Hegeshalom erreichte, überraschenderweise höhere Funktionäre der Recherchierabteilung im Abteil des Zuges, wo sich die Kontrollorgane aufhielten, unterzogen das Gepäck Gampels einer gründlichen Visitation, durchsuchten den Speisewagen und sammelten die kleinen Pakete ein. Gampel wurde nach der Hauptstadt zurückgebracht und über den Vorfall dem Oberstadthauptmann-Stellvertreter Alexander Szövel Meldung erstattet.

Als man die Schmuggelpakete öffnete, kamen Juwelen, Gold, Wertpapiere, Perlen und schließlich Bargeld in der Höhe von ungefähr anderthalb Milliarden zum Vorschein. Gampel wurde einem eingehenden Verhör unterzogen und angesichts der erdrückenden Beweise machte er gar nicht den Versuch, seine Schuld in Abrede zu stellen. Er machte seine Auftraggeber namhaft, in deren Auftrage er schon zu wiederholtenmalen Reisen unternommen und Werte nach Wien geschmuggelt hat.

Da es sich durchwegs um Budapester Firmen handelt, gegen welche die Untersuchung durchgeführt werden muß, leitete die Recherchierabteilung des Ministeriums des Innern die Angelegenheit an die Oberstadthauptmannschaft weiter, wo der Leiter der intellektuellen Abteilung Oberpolizeirat Dr. Stefan Kiss mit den weiteren Recherchen betraut wurde. Die Detektive der Volulafontrollsektion machten gestern vormittags bereits sieben bekannte Kaufleute zur Oberstadthauptmannschaft stellig, wo ihr Verhör bei verschiedenen Polizeibeamten im Zuge ist. Unter den stellig Gemachten befinden sich der Juwelier Ferdinand Görög, zwei Mitglieder einer in der Franz Deckgasse etablierten Textilfirma, der Textilagent Alexander Palmi und Sigmund Freyh, die Inhaber der Textilfirma Neumann u. Pollak, der Inhaber der Brüder Zirnenscher Juwelierfirma Hugo Licht, der Juwelier Moritz Weisenbacher. Die Juweliere Ferdinand Görög und Moritz Weisenbacher, die vom Stadthauptmann Mikla verhört wurden, gaben zu, daß sie Perlen und Goldbarren nach Wien beförderten, doch berufen sie sich auf die Usancen ihrer Branche, die eine andere Kalkulation als in Gold nicht zulassen.

Was nun die Textil- und die Tuchhändler betrifft, so führen die Verdächtigten zu ihrer Rechtfertigung an, daß sie ihren unausschiebbaren Zahlungsverpflichtungen nachkommen wollten, die bei ausländischen Firmen bestanden, und daß es ihnen durch die Devisenzentrale unmöglich gemacht wurde, ihren Kredit und ihren kaufmännischen Ruf aufrechtzuerhalten. Schließlich erklärten die Kaufleute, daß ihnen jede Absicht einer Spekulation vollkommen fern lag.

Als bezeichnender Fall sei hier erwähnt, daß bei einem der vorgeführten Tuchhändler vor einigen Wochen ein junger Mann erschien, der sich mit einwandfreien Dokumenten als Budapester Inhabant einer

Wiener Tuchfirma auswies, mit der die Budapester Firma Verbindungen aufrechterhielt. Der junge Mann forderte den Chef der Budapester Firma auf, seinen Verpflichtungen nachzukommen und 100 Millionen auszugeben. Natürlich kam die Firma der Aufforderung gerne nach, da sie dadurch der Sorgen der Valutabeschaffung entbunden war. Später stellte es sich heraus, daß der junge Mann mit dem Detektiv der Recherchierabteilung Stefan Gampel identisch sei. Dieser Umstand ließe übrigens die Vermutung zu, daß man es mit einem agent provocateur zu tun habe. Doch nichts von all dem. Gampel wußte sich sowohl bei Budapester als auch bei Wiener Firmen sehr gut einzuführen und er schmuggelte nach beiden Richtungen, von Budapest nach Wien und zurück.

Das Verhör Gampels ist noch nicht so weit gediehen, daß man ein übersichtliches Bild seiner Kontroll- und Schmuggelfahrten entwerfen könnte. Soviel steht aber bereits fest, daß er viel mehr auf dem Kerbholz hat, als er eingesteht, daß er seine Schmuggellei bereits seit Monaten betreibt und daß er für seine Müheverwaltung ein Prozent der aus- oder eingeführten Werte als Provision erhielt.

Die Verdächtigten wurden übrigens von fünf Referenten der ganzen Nachmittag hindurch verhört und der Untersuchung wurde der Staatsanwalt des Buchengerichtes Dr. Martin Kapdebo zugezogen. Der Staatsanwalt erklärte in einer Beratung, die abends bei der Oberstadthauptmannschaft abgehalten wurde, daß er zwar die Delikte der Kronenausbeutung und betreffs der Juweliere der Preistreiberei obwalten sehe, doch wolle er bis zur Anhörung eines Finanzfachverständigen von der strengen Anwendung der Paragraphen Abstand nehmen.

Die Polizei pflichtet der Auffassung des Staatsanwaltes bei und sagte in der Angelegenheit keinen Beschluß. Die vorgeführten Kaufleute bleiben bis morgen, wo sich ihr Schicksal entscheiden soll, im Gewahrsam der Polizei.

Protest gegen die einseitige Belastung der städtischen Bevölkerung.

Drei Versammlungen.

In Budapest fanden gestern drei Protestversammlungen gegen die Wirtschaftspolitik der Regierung statt, wobei die Frage der Zwangsanleihe und des Mietzinszuschlages behandelt und gegen die einseitige Belastung der Stadt Stellung genommen wurde.

In der im Leopoldstädter Demokratenklub (Kohárgasse 4) stattgefundenen Versammlung führte Dr. Eugen Gál den Vorsitz, der in seiner Eröffnungsrede ausführte, die Bürgerschaft nehme bereitwillig an den Lasten des Staates teil und will so viel opfern, als sie nur vermag, doch müsse zu den Lasten auch die Provinz, der Grundbesitz, beitragen. Das Einkommen der Bürgerschaft wurde so stark belastet, daß es bald keine Steuerzahler mehr geben werde. Der nächste Redner, pensionierter Staatsreferar Arnold Sahn, hob hervor, daß die Zwangsanleihe nichts anderes sei, als eine sehr empfindliche Steuer, die sofort entrichtet werden müsse. Seiner Ansicht nach hätte zuerst die Auslandsanleihe pervertuiert werden sollen und in der hiebyz konsolidierten Lage hätte die innere Anleihe kommen können. Dann sprach Dr. József Bodrogi. Er wies darauf hin, daß nach einem hoch Feld nur 40.000 Kronen Zwangsanleihe verlangt werden, und fragt, um wie viel mehr der Besitzer eines Warenlagers im gleichen Werte zahlen müsse. Der Abgeordnete Dr. Béla Szabán forderte die Bürgerschaft auf, sich nicht nur in Steuerfragen, sondern auch in politischer Beziehung zu organisieren, weil die politische Macht nur die Interessen jener Partei vertritt, auf die sie sich stützt. Im Vermögens- und Einkommensteuer seien im Jahre 1923 124 Milliarden eingeflossen, wovon 52 Milliarden die Bürgerschaft der Hauptstadt, 20 Milliarden die größeren Städte zahlten. Der Rest von 52 Milliarden sei auf das Dorf und den Grundbesitz entfallen. Wo gebe es da eine gleiche Belastung? Sigmund Zala verlas schließlich einen Beschlusstrat, demgemäß die Regierung in einer Unterbreitung aufgefordert wird, zu einem den Erwerbsverhältnissen der Bevölkerung entsprechenden Steuerhystem überzugehen und mit Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Bürger diesen keine schwereren Lasten als dem Grundbesitz aufzubürden. Der Beschlusstrat wurde einhellig angenommen.

Der Landesverband der Kaufleute und Gewerbetreibenden hielt gemeinsam mit dem Verband der Mieter eine Versammlung. Dr. Ernst Bródy führte aus, daß Staat und Stadt mit dem guten Beispiel vorangehen und an die Verbesserung des Kronenturzes selbst glauben müßten. Statt dem Verbraucher sei stets die von ihnen gebotenen Dienstleistungen. Die Mietzinszuschläge werden zum weiteren Steigen der

Preise beitragen. Die geplante Befreiung des Wohnungverkehrs bedrohe wie ein Schreckgespenst Budapest. Bei einem Bedarf von 40.000 neuen Wohnungen werden nur 1500 erbaut.

Die dritte Versammlung veranstaltete der Landesverband der Handwerker und Kaufleute. Eugen Szabó protestierte gegen den Mietzinszuschlag und die Veranlagung der Zwangssteuer. Abgeordneter Stefan Sarkas führte aus, daß niemand die Ausgaben des Staates kenne. Die heutige Wirtschaftspolitik vernichte die Steuerzahler, ohne dem Lande zu nützen. Abgeordneter Alexander Propper betrat die Ansicht, daß selbst auf einem Vermögensrettungsmarkt nicht so viel von der Habe der Stadtbewohner veräußert werden könnte, als für die Zwangsanleihe und den Mietzinszuschlag nötig sind.

Theater, Kunst und Literatur.

* Joltán Szerényi, der Verfasser unseres heutigen Defameron-Feuilletons, ist der zum Begriff gemordene gute Schauspieler. Ein Kleinmaler der Bühne, der er in den achtundzwanzig Jahren seiner Zugehörigkeit zum Ensemble des Lustspieltheaters geschaffen, bilden eine mächtige Galerie von Charakterköpfen und Vollgestalten, die ein Meister gezeichnet und geformt hat. Wie jeder große Künstler, beherrscht auch Szerényi die ganze Skala der Menschendarstellung. Als Komiker war er in der ersten Periode des Lustspieltheaters, da die französische Pöffe gewissermaßen das erhaltende Geurre dieser Bühne war, der Urquell der Belustigung und Erheiterung und mit der Vertiefung des Spielmaterials hielt auch die Entwicklung Szerényis gleichen Schritt, wobei man immer mehr den wirklich schaffenden Schauspieler erkennen konnte, der mit quellendem Gemüt, großer Vorstellungsgabe und profundem Menschenkenntnis jene gewaltige Reihe von Gestalten und Figuren aufstellte, sowohl in den literarischen, wie in den direkten Theaterstücken, mit denen er sich zu einer der bedeutendsten und markantesten Persönlichkeiten des berühmten Lustspieltheater-Ensembles gemacht hat.

*(Konzerte.) Am Ende ihrer diesjährigen musikalischen Konzerte, denen noch ein Zklus außerordentlicher Veranstaltungen folgen soll, haben die Philharmoniker heute als erhabenden künstlerischen Schlussspektakel eine Aufführung der „Meuten“ gesetzt, die von allen Kunstfreunden gleich einem musikalischen Festgottesdienst gemietet wird. Die von Kerner besetzte Wiedergabe stand auf ansehnlicher künstlerischer Höhe. Zu den Philharmonikern traten die gewohnten künstlerischen Partner: der Palestrinador und als solistische Mitwirkende die Künstler des Opernhauses Fr. Tibanyi, Frau Basilides, die Herren Szekelyhidy und Szende. Eine höchst willkommene Bereicherung gewann das Programm durch die Mitwirkung des ausgezeichneten Violinvirtuosen Josef Szigeri, der mit dem brillanten Vortrag des Mendelssohnkonzertes einen nennlichen Beweis seiner großen Meisterschaft erbrachte. Der vollendete Adel der Phrasierung, die bestrickende Süßigkeit seines kühlen Tones, die elegante technische Bravour, das hinreißende Temperament Szigeris gestalteten seine Interpretation zu einer vollendeten Kunstleistung, die in dem dichtesten Saal jubelnden Beifall weckte. — Im großen Redoutensaal konnten wir vorgestern einen interessanten Künstlergast begrüßen: die finnische Sangerin Alma Kuula, die als feinsinnige, feinstilliche Lied- und Oratorien- und Dramen- und Opernsängerin seit langem hoher Wertschätzung erfreut. Frau Kuula besitzt einen dramatischen Sopran von üppigen Volumen, glanzvoller Schönheit und schöner Leuchtkraft, der, durch beste technische Schulung gegangen, sich den feinsten formalen und intellektuellen Intentionen der Künstlerin fügt. Das Programm der Konzertgängerin enthielt durchaus Werke finnischer Lieddichter, Lieber von vorwiegend herber Melancholie der Stimmung, die in dem Gleichklang des Empfindungsraumes doch allmählich eine gewisse Monotonie vermitteln. Die von Ester Dienzi begleitete Künstlerin, die namentlich mit Liedern von Schelms und Rósa Kuula treffende Wirkung übte, wurde im Laufe des Abends wiederholt durch stürmischen, begeisterten Beifall ausgezeichnet. — Zu dem vorgestern stattgefundenen Prüfungskonzert der Landes-Musikakademie traten abermals mehrere Zugänge mit Leistungen hervor, die von starker Begabung und zugleich der besten Schulung Zeugnis geben. So lernte man in der jugendlichen Sopranistin Frieda Zwilling (Prof. Sz.) ein Gesangstalent ersten Ranges kennen. Das amüßige junge Mädchen feierte in der Wiedergabe der schwierigen Variationen von Brahms — dem Bardestrück berühmter Kolorturistars — und der „Zingarella“ von Donizetti ebenfalls durch Glanz und Wohlklang ihres hohen silbernen Soprans wie durch eine glänzende Reifertigkeit, die geeignet erscheint, ihr jede Opernbühne zu öffnen. Starke Begabung offenbarte der jugendliche Geiger Georg Gerat (Prof. Studer) mit dem bravourösen, warmbelebten Vortrag des G. moll-Konzertes von Bruch und vollster Anerkennung würdig zeigte sich die Manbrini-Schülerin Mice Molnar in der künstlerisch bestimmten Wiedergabe des Goldmark-Biolin-Konzertes. Als trefflich geschulter Pianist erwies sich Rudolf Kókai (Prof. Hegyi) und starke musikalische Intelligenz und bedeutendes technisches Können ließ Eli Miller (Prof. Keéri-Szántó), ein junger Amerikaner, im Vortrag der H. moll-Sonate von Liszt erkennen. Fr. Kornelia Szabó (Frau Prof. Hilgermann) zeigte in Liedern von Schubert und Strauß schöne stimmliche Begabung und starke feilsche Einfühlung.

*(Das Landes-Kammertheater in der Festung.) Direktor Ferdinand Alapi Stagiom, die von nächster Woche an die bedeutendsten Provinzstädte mit einer erstklassigen Truppe und einem literarischen Repertoire bereiten wird, stellte sich heute abend dem Budapester Publikum im Festungstheater in Artur Schnitzlers „Mataj“ vor. Man weiß, daß diese lebenswürdig-geistreiche, vom Stande des

ALTA
HÁSHAJTÓ CSOKOLÁDÉ
ENYHE, BIZTOS HATÁSÚ, KELLEMES, OLCSÓ

Amerikai Asthma-por Asthmalin
Fő-raktár: Török József R.-T. VI., Király-utca 12. sz.

ung des Wohnungs-
eipenst Subapeti.
Wohnungen werden
instaltete der Par-
und Kaufleute
den Mietzinsaufschlag
teuer. Abgeordneter
niemand die Aus-
heutige Wirtschaftsi-
ne dem Lande zu
per vertrat die An-
erzeugungsmarkt nicht
ung verweigert wer-
und den Mietzins.

Literatur.

er unseres heutigen
Begriff gewordene
der Bühne, der ein-
ten, die er in den
horizont zum En-
bilden eine mäch-
Vollgestalt, die
hat. Wie jeder
die ganze Skala
er in den
da die französische
genre dieser Bühne
Erweiterung und
s hielt auch die
ritt, wobei man
Schauspieler er-
emitt, großer Vor-
kenntnis jener ge-
uren auffällige, so-
direkten Theater-
bedeutendsten und
rühmten Lustspiel-

er diesjährigen ma-
tallus außerordent-
oben die Bühnen-
ischen Schlussakt
die von allen
den Festgottesdien-
e Wiedergabe stand
den Bühnenmün-
hen Formen: der
tende die Künstler
u Basilides, die
höchst willkommen
durch die Mitwir-
n Josef Szegedi,
tendelschönsonnes
er Meisterhaft er-
rafferung, die be-
nes, die elegante
perament Szegedi
einer vollenbeten
Soal belubelnde
soale konnten wir
fast beirufen: die
is seinmunge, fest
in den mitteleuro-
Wertschätzung er-
ischen Sopran vor
ert und schöner
Schulung gegangen,
weller Intentionen
der Konzertgeberin
dichter, Nieder von
immung, die in
drüdes doch all-
u. Die von Ostas
mentlich mit Ge-
stiefgehende Wir-
Abends wieder-
I ausgezeichnet.
nigungsongert der
brete Zöglinge mit
bung und zugleich
ernte man in der
ing (Prof. Sib)

Das anmutige
de der schwierigen
berühmter Kol-
Donizetti ebenso
silbernen Sopran
geeigneter erkeimt,
egabung offenbarte
Prof. Studer) mit
des 6 moll-Kon-
ung würdig zeigte
u ar in der Kunst-
Dmarz. Violintou-
erwies sich Rudolf
allfische Intelligenz
Müller (Prof.
im Vortrag des
rnelia Lakatis
ern von Schubert
end starke selbstig-

u der Zeitung.)
die von nachster
rit einer erlesenen
re bereiten wird,
er Publikum im
atol" vor. Man
vom Stände des

sthmalin (187.
sindendit kapitel
ertara, Budapest
aly-ntca 12. sz

ausgezeichneten ungarischen Autoren je ein ungemein inter-
essantes Stück oder einen Bühnenscherz, von denen besonders
interessant sind: „Tancos Tar Veronika“, in welchem Szidi
Rakosi, „Mister Rong“, in dem Eugen Törzs und der
Bühnenscherz „A bácsi“ in welchem Béla Vágó als Gäste
auftreten. Außer den genannten Künstlern treten nahezu
sämtliche Mitglieder der Künstlergarde des Andrássystraßen-
theaters auf an der Spitze mit Juliska Nemeth, Jóna
Rakenn, Lili Berkó, Jóna Dajbukát, Julius Ka-
hos, Gerő Káln, Julius Gázon und Desider Vándor.
Das Programm wird durch vorzügliche Solonummern ergänzt.
* Die Mittwoch, den 12. März, im Luise Vlaha-
Theater stattfindende Erstaufführung der Operette „A feke-
lete huszár“ von Béla Endrődi und Tibor Kieger ver-
spricht den Autoren und dem Theater zufolge des amüsanten
Textes und der flotten Musik einen großen Erfolg. Die jungen
Autoren haben ihrer Operette ausgezeichnete Gesangsnum-
mern beigelegt, von denen ein mit einem modernen Bolser
schließendes Duett (Jóna Vadal-Theodor Abonyi), der Tango-
brasilianer (Rufi Somogyi-Oskar Dénes), ein For-Blues (Rufi
Somogyi-Oskar Dénes-Emerich Szirmai), ein Valás (Jóna
Vadal-Theodor Abonyi), eine großartige Schimmy-Parodie
(Rufi Somogyi-Jóna Rozsnyai-Emerich Szirmai-Oskar
Dénes), ferner das Champagnerlied und die Briesarie Jóna
Vadal große Wirkungen erzielen dürften. Für die Erstauffüh-
rung der Novität, sowie für die folgenden Vorstellungen gibt
sich beim Theaterpublikum ein ausnehmend lebhaftes Inter-
esse kund.

* „Kosmersholm“ in Közsi Jorgács' Kam-
mertheater. Im Theater der Kammerspiele der
Frau Közsi Jorgács wird Henrik Ibsens gewaltiges Meister-
drama „Kosmersholm“ neuerdings dem Spielplan eingefügt,
und zwar in der vorzüglichen Rollenbesetzung der ersten Auf-
führung. Die nächste „Kosmersholm“-Aufführung findet Sonn-
tag, den 16. März, nachmittags 3 Uhr statt.

Arangements des Internationalen Konzertbureaus (Direktion
Jalk Mihajlović 10, Kartenverkauf: Ziffer u. König, An-
drássystraße 4, und Köhlsche Buchhandlung, Kammergasse
3):

Seute halb 6 Uhr (Musikakademie) wird die Pianistin Igi
Zámbar von einem ausverkauften Hause gefeiert werden.
Nur noch einige Karten erhältlich.
30. März halb 7 Uhr (Musikakademie): Einziger Chansonabend
Ralph Benaghys und Jozsa Selims. Die Karten
werden vergriffen.
2. April 8 Uhr (Redoute): Ungarischer Wiederabend des
Stadthauptmanns Dr. Eugen Sándor, Primas der Zige-
nerkapelle der Polizeioffiziere. Franz Kiss, der hervor-
ragende Künstler des Nationaltheaters, singt die wunder-
schönen Lieder unter Begleitung der Kapelle Gabriel Rozsák.
* Programm des am 15. März stattfindenden Wiederabends
Selge Lindberg: Bachs hier noch nicht aufgeführte Arien,
Sándor, Caccini, Porpora, Rufforgsky usw. Einige Karten
bei Fodor.

* Arien- und Liederabend Arthur Demény und Anny
Königs heute um halb 9 Uhr in der Redoute. (Fodor.)
* Leo Slezaks Konzert findet nicht am 12. März,
sondern im April statt. (Harmonia.)
* Erstaufführung der neuen Tanzsuite Richard
Strauß' am fünften Kammerorchesterabend Komors am
17. März. (Rozsavölgyi.)

* Die Shakespeare-Kommission der Kis-
faludn-Gesellschaft hielt gestern in der Akademie zum
Gedächtnis Eugen Joványs und Anastasius Tomaris
eine Matinee. In der Eröffnungsrede gedachte der Präsident
Albert n. Bergenczy der Verdienste der Gefeierten.
Julius Bekár hielt einen Vortrag über Eugen Joványs,
als den Hüter der klassischen Tradition der ungarischen Schau-
spielkunst. Emilie Márkus regitierte die Balkonszene aus
„Romeo und Julia“ und verlas als Draufgabe ein Shakespeare-
sonett. Schließlich sprach Anton Radó über Anastasius To-
mari. Nach der Matinee dankte Ivan Boyonics, Direk-
tor des Theaters, im Namen der Budapestser serbischen
Kolonie Radó für den ersten Schritt, den er mit seinem Vor-
trag zur Wiederaufnahme der geistigen Beziehungen zwischen
dem ungarischen und dem serbischen Volk getan hat.
* Der Roman Koloman Mikhálys „Egy
fiúnak a fele“, Fig und For' Burleskluftspiel
in fünf Aufzügen, sichern der Urania, der
Omnia und dem Mogyókép-Offhon ständig
volle Häuser.

Die nachfolgende Novität des Ungarischen
Theaters ist Meilhae und Halévy's Schauspiel in
fünf Akten „Frou-Frou“, welches in der neuen Bearbeitung
Franz Molnár's demnächst zur Aufführung gelangen wird.
Die vielberühmten Autoren des Theaters der Siebziger-Jahre
leben in ihrem niegespielten, einst weltberühmten Stück eine
unvergleichliche Rolle für die jugendlichen Tragödiinnen ihrer
Zeit geschaffen. Diese Rolle, die Titelgestalt des Stückes, wird
im Ungarischen Theater Lili Darvas spielen. Bis zur Erst-
aufführung des Stückes bleibt Franz Molnár's beispiellos
verglühtes Phantastestück „Die rote Mühle“ sowohl für die
Abendvorstellungen wie auch für die Sonntag stattfindende
Nachmittagsvorstellung auf dem Spielplan des Ungarischen
Theaters.

* Szidi Rakosi, Eugen Törzs und Béla Vágó
sind die Gäste des neuen Programms, welches im Theater
auf der Andrássystraße Donnerstag, den 13. März,
erstmalig aufgeführt wird. Das neue Programm bringt von

ausgezeichneten ungarischen Autoren je ein ungemein inter-
essantes Stück oder einen Bühnenscherz, von denen besonders
interessant sind: „Tancos Tar Veronika“, in welchem Szidi
Rakosi, „Mister Rong“, in dem Eugen Törzs und der
Bühnenscherz „A bácsi“ in welchem Béla Vágó als Gäste
auftreten. Außer den genannten Künstlern treten nahezu
sämtliche Mitglieder der Künstlergarde des Andrássystraßen-
theaters auf an der Spitze mit Juliska Nemeth, Jóna
Rakenn, Lili Berkó, Jóna Dajbukát, Julius Ka-
hos, Gerő Káln, Julius Gázon und Desider Vándor.
Das Programm wird durch vorzügliche Solonummern ergänzt.
* Die Mittwoch, den 12. März, im Luise Vlaha-
Theater stattfindende Erstaufführung der Operette „A feke-
lete huszár“ von Béla Endrődi und Tibor Kieger ver-
spricht den Autoren und dem Theater zufolge des amüsanten
Textes und der flotten Musik einen großen Erfolg. Die jungen
Autoren haben ihrer Operette ausgezeichnete Gesangsnum-
mern beigelegt, von denen ein mit einem modernen Bolser
schließendes Duett (Jóna Vadal-Theodor Abonyi), der Tango-
brasilianer (Rufi Somogyi-Oskar Dénes), ein For-Blues (Rufi
Somogyi-Oskar Dénes-Emerich Szirmai), ein Valás (Jóna
Vadal-Theodor Abonyi), eine großartige Schimmy-Parodie
(Rufi Somogyi-Jóna Rozsnyai-Emerich Szirmai-Oskar
Dénes), ferner das Champagnerlied und die Briesarie Jóna
Vadal große Wirkungen erzielen dürften. Für die Erstauffüh-
rung der Novität, sowie für die folgenden Vorstellungen gibt
sich beim Theaterpublikum ein ausnehmend lebhaftes Inter-
esse kund.

* „Kosmersholm“ in Közsi Jorgács' Kam-
mertheater. Im Theater der Kammerspiele der
Frau Közsi Jorgács wird Henrik Ibsens gewaltiges Meister-
drama „Kosmersholm“ neuerdings dem Spielplan eingefügt,
und zwar in der vorzüglichen Rollenbesetzung der ersten Auf-
führung. Die nächste „Kosmersholm“-Aufführung findet Sonn-
tag, den 16. März, nachmittags 3 Uhr statt.

Arangements des Internationalen Konzertbureaus (Direktion
Jalk Mihajlović 10, Kartenverkauf: Ziffer u. König, An-
drássystraße 4, und Köhlsche Buchhandlung, Kammergasse
3):

Seute halb 6 Uhr (Musikakademie) wird die Pianistin Igi
Zámbar von einem ausverkauften Hause gefeiert werden.
Nur noch einige Karten erhältlich.
30. März halb 7 Uhr (Musikakademie): Einziger Chansonabend
Ralph Benaghys und Jozsa Selims. Die Karten
werden vergriffen.
2. April 8 Uhr (Redoute): Ungarischer Wiederabend des
Stadthauptmanns Dr. Eugen Sándor, Primas der Zige-
nerkapelle der Polizeioffiziere. Franz Kiss, der hervor-
ragende Künstler des Nationaltheaters, singt die wunder-
schönen Lieder unter Begleitung der Kapelle Gabriel Rozsák.
* Programm des am 15. März stattfindenden Wiederabends
Selge Lindberg: Bachs hier noch nicht aufgeführte Arien,
Sándor, Caccini, Porpora, Rufforgsky usw. Einige Karten
bei Fodor.

* Arien- und Liederabend Arthur Demény und Anny
Königs heute um halb 9 Uhr in der Redoute. (Fodor.)
* Leo Slezaks Konzert findet nicht am 12. März,
sondern im April statt. (Harmonia.)
* Erstaufführung der neuen Tanzsuite Richard
Strauß' am fünften Kammerorchesterabend Komors am
17. März. (Rozsavölgyi.)

* Die Shakespeare-Kommission der Kis-
faludn-Gesellschaft hielt gestern in der Akademie zum
Gedächtnis Eugen Joványs und Anastasius Tomaris
eine Matinee. In der Eröffnungsrede gedachte der Präsident
Albert n. Bergenczy der Verdienste der Gefeierten.
Julius Bekár hielt einen Vortrag über Eugen Joványs,
als den Hüter der klassischen Tradition der ungarischen Schau-
spielkunst. Emilie Márkus regitierte die Balkonszene aus
„Romeo und Julia“ und verlas als Draufgabe ein Shakespeare-
sonett. Schließlich sprach Anton Radó über Anastasius To-
mari. Nach der Matinee dankte Ivan Boyonics, Direk-
tor des Theaters, im Namen der Budapestser serbischen
Kolonie Radó für den ersten Schritt, den er mit seinem Vor-
trag zur Wiederaufnahme der geistigen Beziehungen zwischen
dem ungarischen und dem serbischen Volk getan hat.
* Der Roman Koloman Mikhálys „Egy
fiúnak a fele“, Fig und For' Burleskluftspiel
in fünf Aufzügen, sichern der Urania, der
Omnia und dem Mogyókép-Offhon ständig
volle Häuser.

Sport.

Fußballwettkämpfe vom Sonntag. Sonntag konnten end-
lich sämtliche Wettkämpfe bei günstigen Wetter absolviert
werden. Die Sensation des Tages war der Sieg der WAC über Tö-
rekóds. Die einzelnen Resultate waren die folgenden: Mei-
sterchaft erster Klasse: FC-UW 2:1. Der Kampf
um den zweiten Platz brachte den Sieg der Franzstädter, die
diesem schönen Sieg jedenfalls verdient haben, da sie den
Kampf erster nahmen als ihr Gegner, der, von der ersten
Viertelstunde abgesehen, ein ziemlich schwaches Spiel verrichtete.
— MTK—33" FK 2:0. Die Meistermannschaft konnte die
„Ber“ nur mit schwerer Mühe besiegen; MTK war die ganze
Spielzeit über ihrem Gegner weit überlegen, aber die ganze
Mannschaft der Dreieunddreißiger konzentrierte sich vor dem
Tor und damit verhinderte sie eine katastrophale Nieder-
lage. — WAC—Törköds 2:0. WAC hatte nach ambitionsem,
schönem Kampf über die Eisenbahner einen unerwarteten
schönen Sieg errungen. — WAC—Jugó 1:0. Abwechslungs-
voller Kampf ebenbürtiger Gegner, in dessen Verlauf es der
mit mehr Glück operierenden Stürmerreihe des Turnklubs
gelang, den Sieg zu erringen. — WAC—WAC 1:1. Den Klein-
peßtern gelang es wieder, durch ihr außerordentliches Spiel
von ihrem Gegner einen wertvollen Punkt zu erobern. —
3. Bezirk—Eisenarbeiter 4:0. Dieses Resultat ist die größte
Sensation der Woche. Die Eisenarbeiter konnten das mit
tiefem Morast bedeckte Terrain nicht bewältigen, ihre Spieler
versuchten es kaum, den Ball aus dem Morast herauszubrin-
gen; demgegenüber kämpften die Altöfner, vor nichts zurück-
schreckend, was ihnen zu diesem schönen Sieg verhalf. — Wei-
steiffast zweiter Klasse: WAC—Bostás 1:0; FC-
Testvérifjegy 2:0; WAC—EMK 7:0; WAC—WAC 1:1;
WAC—Susiparos 2:1; Fbó, FK—WAC 1:1.

Resultate vom Ausland: Mailand. Länder-
wettkämpfe Italien—Spanien 0:0. — Wien. Vienna—Ama-
teure 2:0 (große Ueberraschung); Rapid—Admira 2:1; WAC-
Simmering 1:1; Slovan—WAG 3:0; Sokoah—Ostmark 2:1. —
London. Die englischen Pokalwettkämpfe vom
Sonntag endeten mit folgenden Resultaten: Cardiff City-
Manchester City 0:0; Burnley—Swinton Town 1:1; Aston
Villa—West Bromwich Aston 2:0; Newcastle United—Liver-
pool 1:0. Ligawettkämpfe: Sheffield United—Totten-
ham Hotspur 6:2; Preston North End—Birmingham 1:0; Sun-
derland—Nottingham Forest 2:1; Westham United—Notts
County 1:1.

Ringen. Vor einem großen und vornehmen Publikum.
 fanden Sonntag in Szeged die Ringkampfmeisterschaften
 der Stadt Szeged unter Teilnahme einer ganzen Reihe Buda-
 pester Ringkämpfer statt. Die einzelnen Resultate waren die
 folgenden: Lustgewicht: 1. Elek (UW), 2. Ujváry (Török-
 város), 3. Botond (WAC); Faunengewicht: 1. Széll (Eisen-
 arbeiter), 2. Juhász (WAC), 3. Rakó (Makói WAC); Leicht-
 gewicht: 1. Fekete (Susiparos), 2. Bankó (Nyireggyháza),
 3. Birge (Makói WAC); Kleines Mitteltgewicht: 1. Zs.

hanni (Eisenarbeiter), 2. Koticz (Törköds), 3. Kacschembé
(Hódmezővásárhelyi MTK); großes Mitteltgewicht: 1.
Büki (Susiparos), 2. Zemko (Szegedi WAC), 3. Szekovics
(MTE).

Wasserpole. Die vorzügliche Wasserpolemansschaft des
3. Ker. WAC nahm an dem in Breslau veranstalteten Was-
serpolomeeting um den silbernen Kelch der Stadt Breslau teil.
Am ersten Tag schlug sie ihren Gegner Weibingen-Görlitz mit
16:0, Sonntag die über eine große Spielkraft verfügende
Mannschaft Stern-Leipzig mit 5:1.

Weldlaufen. Sonntag vormittag gelangte das Frau
Thomka-Memorial zur Austragung. Im Einzelwettkampf siegte
Kultsár (MTC) vor Király (ESC). Den Gruppenwettkampf
gewann MTC vor MTK. Die einzelnen Resultate waren die
folgenden: Einzelwettkampf: 1. Kultsár (MTC), 2. Király
(ESC), 3. Belloni (MTC), 4. Csékes (E. FK), 5. Ragn
(WAC), 6. Csitban (MTC), 7. Kabár (ESC), 8. Dr. Baradny
(MTC), 9. Besz (MTC), 10. Zöllner (MTC); Gruppenwet-
tkampf: 1. MTC (1+3+10+11+13) 38 Punkte, 2. MTK (6+
8+9+12+15) 50 Punkte, 3. ESC, 4. ETC.

Budapester Trabfahren. Der erste Trabrenntag er-
freute sich überaus großen Zuspruchs. Beim Totalisa-
teur wurden ungefähr 300 Millionen, im Buchmacher-
ring etwa 500 Millionen umgesetzt. Ein Rennen wurde
entfallen und in den übrigen sechs gab es insgesamt
bloß dreißig Starter. Den Bericht lassen wir hier folgen:
I. Gestüts Charmat Rutzki (Makár) erstes, Mohács
(Zwillinger) zweites, Miki (Cassolini) drittes. Unplaciert: Ape.
Totalisateure: 10:22; Platzwetten: 10:14, 15.
II. Herr Miklós Lánca (Zwillinger) erstes, Guil-
lotine (Ronák) zweites, Frici (Fischer) drittes. Unplaciert: El-
toli. Totalisateure: 10:15; Platzwetten: 10:10, 10.
Das III. Rennen entfiel.

IV. Stalls Pompós Erzerum (Celoth) erstes, Jóság
(Cassolini) zweites, Bakter (Babis) drittes. Unplaciert: Jo-
van. Totalisateure: 10:12; Platzwetten: 10:10, 12.
V. Gestüts Puhtaberény Flóta (Makár) erstes, Jobbát
(Ronák) zweites, Commune (Kalinka) drittes. Unplaciert:
Vera, Samu, Beckás, Látrány. Totalisateure: 10:31; Platzwet-
ten: 10:22, 21, 15.

VI. Graf Semngens Marianne (Kalinka) erstes,
Józsa (Makár) zweites, Lohogó (Cassolini) drittes. Unplaciert:
Koresmarosé, Bité, Totlisateure: 10:12; Platzwetten: 10:10, 12.

VII. Gestüts Kereskoshy und Stalls Pompós Besz
sic Leyburn—Eredes (G. Dof) erste, Adoma-Bitus
(Graf Semngens) zweite, Eskimo—Prophet (Fischer) dritte.
Totalisateure: 10:12.

Offener Sprechsaal. #)



Mein
Malten
Kakao

lapláló
olcsó
finom

Rotschild-szalón
örtesiti igen t. vevőkörét, hogy
mütermét V., Bálvány-u. 4. sz. alól

IV., Harisköz 2,
félemelet
Telefon: 199-14
helyezte át a Párisból érkezett
modelljei bemutatását
megkezdte.

Női kalap
újdonságok megérkeztek.
Maklításokat a legdivatosabb formákra elvállalok

Friedmann
VI., Király-utca 3, az udvarban.

**Kiss József könyvtárának
hagyatéki árverése**

1924 március 14. és 15-én d. u. 10 órakor és 16-án d. e. 10
órákor VIII. Népszínház-utca 22. III. emelet 8. szám alatt
A könyvek megtekinthetők 12-én és 13-án reggel 9-től d. u.
6 óráig. Árverésre kerülnek: magyar, német, francia és angol
szépíróalmi és tudományos munkák, díszművek és művészeti
könyvek. Minden kötet szignálva van. Dedikált példányok.
Katalógus a helyszínén.

Magen-Nervenleiden etc.
(„D. Kneippkur zu Hause“).

Hochwicht. Buch m. ca. 80 Abbild. a. Anwend. nebst Haus-
apoth. Goldmark 5.25 (ung. K 70.000) frk. Anfr. u. Ausk. doppelt.
Rückporto. Jos. Schmid, Bad Wörishofen (Bayern), Postf. 13.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Pola Negri
első amerikai világfilmje

Belladonna
egyedül az

Urániában
kerül bemutatásra szombaton.

A Famous Players mesterműve
magyarországi Copyright; Rádus

Das Allerneueste!
Zigarettenhülsen u. -Papier

Senator
mit doppelter
Nikotinschutzeinlage.
Schweizer Spezialität

Wimmerin Mitesser, erweiterte Poren heilt am wirksamsten das Comedo - Gesichtswasser und Gallheilseife.

Sommersprossen Leber- und Hautflecken entfernt mit sicherstem Erfolge die Pigment-Crème.

Szénol glättet die Runzeln, erfrischt das Gesicht und veredelt die Züge.

Kosmetisches Institut
Fachkundige Behandlung sämtl. Schönheitsfehler.
Schadek Antal
IV., Váci-utca 12, Halbst.

Előkeltő fővárosi nyomdavállalat

keres nyomtatvány-ügynököket

Írásbeli ajánlatokat „Fix és provizio” jellegre a kiadó továbbít.

Guten Verdienst

erwerben sich gewandte Damen durch Besuch von Haushaltungen in der Umgebung von Budapest und in der Provinz. Ausführliche Offerte unter „Guter Verdienst“ an Rudolf Mosse, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 49.

HOTEL PALACE
ABBAZIA

HAUS ERSTEN RANGES,
DIREKT AM MEERE GELEGEN,
DURCHWEGS BALKONZIMMER,
APPARTEMENTS MIT BAD

Direktor Koloman Farkas

SANATORIEN
Dr. LAKATOS
ABBAZIA • BADEN bei WIEN

Aufnahms-Bureau:
Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz.
Telephon: 130-65. Telephon: 130-65.

Bácsmegyei Napló
SUBOTICA

Ha az SHS királyság eseményeiről tájékozódni akar, fizessen elő a

Bácsmegyei Napló-ra
Jugoszlávia legelterjedtebb napilapja.
Előfizetési ár negyedévenként 145 dinár.

Budapesti főmegbizott:
Dr. Márk Sándor
V., Aulich-u. 8, I. em. Telefon 18-61.

A legjobb hirdetési organum.
Hirdetéseket felvesz bármely hirdetési iroda

STRELISKY
Hof- und Kammerphotograph
V., Dorotya-utca Nr. 1.

Photographien, Vergrößerungen, Aquarelle, Ölbilder. Aufnahmen ausser Haus und Gruppenaufnahmen in künstlerischer Ausführung.

Biztosítsa lakását!
Vegyen Mester-utca 13 sz. modern társasházunkban

öröklakást.

SOLO BANK, Király-u. 87. Telefon: J. 25-52 vagy Mester-u. 13
TARSASHÁZIRODA. Telefon: József 131-92. Válaszbélyeg.

A Magyar Leszámitoló és Pénzváltó Bank igazgatósága és felügyelőbizottsága mély fájdalommal jelenti, hogy az intézet nagynevű elnöke

báró
Madarassy-Beck Miksa

folyó hó 9-én elhunyt.

A megboldogult kezdettől fogva vezette intézetünket fejlődésének mai fokára és ezen alkotásával számos gazdasági intézmény létesítésével örökre kihatóan beírta nevét Magyarország gazdasági történetébe.

Gazdag tapasztalataival, bölcs tanácsával, szellemi erejének hálaig eltartott frissességével vezetett bennünket. Mesterünk volt és vele a klaszikus magyar bankári nemzedék egyik utolsó tagja szállt sirba. Testében elköltözött, de alkotásai messze túlélik őt.

A megboldogult hült tetemét folyó hó 11-én, d. e. 10 órakor az intézet székházából fogjuk utolsó útjára kísérni.

Budapest, 1924 március 10.

Emlékét mindenkor kegyelettel őrizzük meg!

A Magyar Leszámitoló és Pénzváltó Bank tisztviselői, altisztikara és összes alkalmazottai mély fájdalommal jelentik, hogy az intézet elévülhetetlen érdemű elnöke

báró
Madarassy-Beck Miksa

folyó hó 9-én elhunyt.

Intézetünk nagynevű elnökét, megalkotóját és nagyrafejlesztőjét gyászolja az elhunytban, mi pedig nemcsak gazdasági életünk kiváló reprezentánsát, intézetünk bölcs vezérét, hanem mindnyájunk atyai jóbarátját veszítettük el benne, kinek melegen érző szívét, mindnyájunk iránt való megértő gondosságát annyiszor éreztettük és tapasztalhattuk.

Elnökünk neve egybeforrott intézetünk történetével, példaképünk volt és marad Ó, s emlékét soha el nem múló kegyelettel fogjuk megőrizni.

Hült tetemét az intézet székházából folyó hó 11-én, délelőtt 10 órakor kísérjük utolsó útjára.

Budapest, 1924 március 10.

PYRAM

bőven carnaubás, terpentindus a bekebel-nél is jobb minőségben készülő kiváló tisztító és konzerváló hatással bíró cipőkrém

BENES TESTVÉREK VEGYÉSZETI GYÁR RT., GYŐR

Brillantzen
Székely Emil, Király-utca 51.

Perlen, Antiquitäten kann zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Theresienstädter Kirche, Telefon.

A Budapesti Giro- és Pénztár-Egylet R.-T. igazgatósága és felügyelőbizottsága mély fájdalommal tudatja, hogy igazgatósági elnöke,

báró madarasi
Madarassy-Beck Miksa
ur

i. é. március 9-én elhunyt.

A megboldogult intézetünknek alapítása óta három évtizeden át volt igazgatósági tagja és al-elnöke, majd hosszú éveken keresztül elnöke, s gazdag tapasztalataival, nagy szaktudásával intézetünknek alapítása és fejlesztése körül hervadhatatlan érdemeket szerzett.

Budapest, 1924 március 10.

Emlékét kegyelettel őrizzük!

Klein Ferenc úgy a maga, mint fia Egon, valamint a mélyen süjtött rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy neje

Klein Ferencné
szül. Greiner Lilly

f. hó 9-én, hajnalban, 26 esztendőskorában és boldog házasságának 5-ik évében rövid szenvedés után elhunyt.

Drága halottunk földi maradványait f. hó 11-én, kedden, d. u. 4 órakor a Kerepesi-uti temetőben helyezük nyugalomra.

Budapest, 1924 március hó 9-én.

Emléke szívlünkben örökké élni fog.

Greiner Sándor és neje szül. Deutsch Olga szülei.

Klein Gyula és neje szül. Popper Adél apósa és anyósa.

Dr. Bónis Henrikné szül. Greiner Márta, Greiner Ferenc testvérei.

Dr. Bónis Henrik, Dr. Klein István és neje, Dr. Klein Pál és neje sógorai és sógorói.

Épit parcelláz vesz és elad ingatlanokat

Magyar Optio, ingatlan és kereskedelmi részvénytársaság
Rákóczi-ut 30, felemelet. Telefon: József 72-37.

Háromszobás egész modern lakást

magas leheléssel
azonnal átveszek.
Ugyonkötő kizárva; csak lakástulajdonosok ajánlatát körom. „Modern 86668” jellegű
Schwarz József hirdető irodájába, Andrassy-ut 7. sz.

Volkswirtschaft.

Die Ermächtigungsgesetzkvorlage vor der Völkerbunddelegation.

Die Delegation des Völkerbundes ist heute zum ersten Male seit ihrem Hierweilen zu einer Plenarversammlung mit den Mitgliedern der ungarischen Regierung zusammengetreten. Auf der Tagesordnung der Konferenz, an der von ungarischer Seite Ministerpräsident Graf Bethlen, provisorischer Finanzminister W. Kalkó, Minister des Äußern Daruváry, Ernährungsminister Budy, Staatssekretär im Justizministerium Szághy und Tibor Kállay teilnahmen, stand als alleiniger Gegenstand der Erwähnung der Ermächtigungsgesetze, der der Nationalversammlung als Grundlage der Ratifizierung unterbreitet werden soll. Ueber den Verlauf der Konferenz, die bis nachmittags dreiviertel 2 Uhr währte, äußerte sich Ministerpräsident Graf Bethlen dahin, daß die Einzelheiten des Entwurfs heute noch nicht zur Verhandlung gelangt seien. Dies werde erst in den folgenden Konferenzen erfolgen.

In den letzten Tagen haben sich die Mitglieder der Völkerbunddelegation um die Auslandschuld Ungarns interessiert. Die Schulden an Frankreich, England und Belgien werden vom Clearingamt in Genéve gehalten. Im Verlaufe der Besprechungen über diese Fragen hat die Delegation volle Klarheit über die fremdschuldigen Daten der Auslandschulden gewonnen.

Auffsehen erregt ein Interview, das der als Generalkontrollor ausersiehene Harding bei seinem Eintreffen in Paris dem dortigen Mitarbeiter des New York Herald gewährt hat. Danach soll Harding erklärt haben, es falle ihm nicht bei, eine des Zimmermanns ähnliche Position anzustreben. Er stehe weder mit Sir Robert Cecil noch mit dem Völkerbund in Verbindung und sei lediglich aus Gesundheitsrücksichten nach Europa gekommen.

Die derzeit in Ungarn weilenden Mitglieder des ständigen Sekretariats des Völkerbundes A. van Hamel, Denis, Bigler, Jacobson, Oberstleutnant Wade haben das Böhölnäer Geschäft besucht, wo sie die Zuchtstaber und Hippianer Pferde, sowie die zimmermannsche Milchviehzucht besichtigten. Zu Ehren der Gäste wurde im Deiner veranstaltet, in dessen Verlauf Sektionsrat Zeitovszky den volkswirtschaftlichen Vorteil der ungarischen Viehzucht kurz skizzierte. Von Hamel dankte im Namen der Delegierten für die Gastfreundschaft und äußerte sich sehr anerkennend über die Resultate der auch im Ausland bekannten ungarischen Viehzucht.

Ergänzungsbestimmungen in betreff der Einzahlung des Anleihevorschusses.

Offiziell wird gemeldet: Laut Verordnung des Finanzministers können all jene Steuersubjekte, die die Berichtigung ihrer Zwangsanleihevorschuldschuld verlangt und deren Einkommen- und Vermögenssteuerschuld von 1923 noch nicht zu Rechtskraft erwachsen ist, falls sie 50 Prozent der fälligen Rate des zu ihren Lasten ausgeworfenen Anleihevorschusses spätestens bis 13. März einzahlen, das zu ihren Lasten eventuell festzusetzende Plus innerhalb fünf Tagen nach der Zustellung des betreffenden Bescheides zu schlagfertig entrichten. Falls der Vermögenszustand des Steuersubjektes seit der Feststellung der Steuer pro 1921 so sehr verfallen ist, daß er den Anleihevorschuß in dem auf Grund der Steuer von 1923 festgestellten Betrage einzuzahlen außerstande ist, so kann auf Grund des eingereichten Rekurses die Einkommen- und

Vermögenssteuer pro 1923 ausschließlich zu dem Zwecke einer neuerlichen Feststellung des Anleihevorschusses der Berichtigung unterzogen werden. Der Zwangsanleihevorschuß ist bei solchen, deren Einkommensteuerverpflichtung am 20. Februar 1924 nicht mehr bestanden hatte, auf Grund des Rekurses zu streichen. Die Eintreibung des Anleihevorschusses, der auf Grund einer Einkommensteuer nach einem aus den unentzifferten Gebieten stammenden Einkommen entfällt, kann auf Ansuchen des Steuersubjektes suspendiert werden.

Die Finanzdirektion (die Steuerinspektorate) können jenen, deren gesamtes Einkommen oder zumindest drei Viertel ihres Einkommens aus dem Hausbesitz stammt, eine zuschlagsfreie Fristerstreckung bis zum 15. Mai gewähren. Eine gleiche zuschlagsfreie Fristerstreckung kann auch jenen Angeheften, Beamten oder Arbeitern gegeben werden, die nachweisen, daß sie außer ihren Dienstbezügen derzeit kein anderes Einkommen besitzen.

Im Sinne der Verordnung sind sämtliche auf den Anleihevorschuß bezüglichen Eingaben außerordentlich zu erledigen.

Die zur Einzahlung der ersten Anleiherate bestimmte Frist vom 10. März ist nicht verlängert worden. Mühen vor jeder, der den Zahlungsauftrag bis zum 8. März erhalten hat, verpflichtet, die erste Anleiherate bis einschließlich 10. März einzuzahlen. Im anderen Falle ist er auch zur Zahlung eines Zuschlages von 10 Prozent verpflichtet. Auch für jene, die mit der Einzahlung der ersten Rate gefäumt haben, gilt die Bestimmung, daß sie einschließlich bis zum 13. März, das ist bis Donnerstags, in Papierkronen zahlen können, so daß diese für Sparkronen gerechnet werden.

Solche, die die Zahlungsaufträge bis zum 8. März noch nicht erhalten haben, bekommen zur Zahlung der ersten Rate eine Fristerstreckung von fünf Tagen nach der Zustellung des Zahlungsauftrages gerechnet. Solche sind für die Dauer der Fristerstreckung auch zuschlagsfrei und sind auch des Nachlasses von fünf Prozent teilhaftig, der allen gesichert ist, die den ganzen Anleihebetrag auf einmal einzahlen.

Vom 14. März ab sind sämtliche Einzahlungen in Sparkronen zu leisten. Solche, die aus welchem Grunde immer den Zahlungsauftrag noch nicht erhalten haben, mögen sich beim zuständigen Steuerinspektorat oder bei der Staatskasse über den Betrag des auf sie entfallenden Anleihevorschusses erkundigen und bis zum 13. März zahlen.

Von der Börse.

Feste Tendenz. — Kurserhöhungen. — Abschwächung an der Nachbörse.

Trotz der Bedenken, welche allgemein wegen der Einzahlungen auf die Zwangsanleihe, von welchen man eine starke Verknappung des Geldes befürchtete, gehegt wurden, eröffnete der dieswöchentliche Börsenverkehr in fester Haltung. Es lagen aus der Provinz Kaufordere vor, auch die Platzspekulation beteiligte sich wieder am Geschäft, ein wirklich lebhafter Verkehr konnte sich jedoch nicht entwickeln, da innerlich eine gewisse Reserviertheit beobachtet wurde. Die Kursbewegung wurde aber auch schon durch den verhältnismäßig geringen Verkehr in günstigem Sinne beeinflusst und konnten heute wieder zahlreiche Effekten namhaftere Erhöhungen verzeichnen. So stiegen (in tausenden Kronen): Ung. Kredit um 65, Kommerzbank 180, Vaterl. Spart. 375, Ung. Affet. 1750, Pannonia Affet. 750, Salgó 95, Magyessit 200, Kohlen 325, Beoessiner 125, Ganz 500, Ganz-Elekt. 375, Raffier 575, Adria 300, Levante 125, Staatsbahn 75, Zucker 225, Stummer 350, Gas 150, Glühlicht 210, Bürgerbier 100 K. usw. Einer kräftigeren Entwicklung stand auch der Umstand im Wege, daß aus Wien unbefriedigende Kurse vorlagen, wie nicht minder die Tatsache, daß auf dem Geldmarkt wirklich eine Versteifung eintrat, deren Ende aber für morgen erwartet wird, da bis dahin die Einzahlungen auf die Zwangsanleihe wieder dem Markt zufließen dürften. Wochengeld wurde heute mit 3-3 1/2 Prozent bezahlt. Gegen Ende des offiziellen Verkehrs trat eine Ermattung der Tendenz ein, es kam mehr Ware zum Vorschein und die Kurse begannen abzubrüdeln.

Au der Nachbörse nahm die geschäftliche Tätigkeit weiter ab, das Ausgebot verstärkte sich und die Kursabbröckelung fand ihre Fortsetzung, ohne daß jedoch von einer Verflaumung des Marktes gesprochen werden konnte. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:
Banken: Ung. Kredit 1030, Dester. Kredit 345,

Kommerzialbank 2450, Brit.-Ung. Bank 160, Eskompte 156, Vaterl. Bank 500, Allg. Sparkasse 338, Verein, Sparkasse 362, Lloydbank 26.

Mühlen: Budapest 248, Vittoria 435, Bad 110, Bergwerke: Salgó 1105, Kohlen 5100, Ragh-bátonyer 360.

Eisenwerke: Kima 250, Ganz 7200, Ganz-Elekt., 3100, Láng 295, Zsáid 150, Cságh 25, Baffen 2100.

Verkehr: Staatsbahn 840, Adria 2200, Kova 223, Südbahn 145, Levante 510.

Diversje: Urprod. 480, Kunsbünger 440, Ofa 915, Egis 100, Georgia 950, Globus 115, Rhöbus 82, Danica 282, Spodium 440, Glühlampen 1100, Dorogi 54, Leder 45.

Weitere Verschlechterung des Kronenkurses.

Zürich 0.0085.

Der Kursrückgang der ungarischen Krone kam auch heute nicht zum Stillstand. Zürich, wo die Krone vorgestern 0.0086 1/2 notierte, meldet den Kurs heute mit 0.0085 und auch in Prag wurde der Kurs der effektiven Krone von 0.04 1/2 auf 0.04 1/4 herabgesetzt. Aus Wien lagen heute noch keine Devisen- und Valutenkurse vor. Die ungarische Devisenzentrale nahm heute wieder die folgenden Kurserhöhungen vor: Dst. Krone 275 Punkte, Solol 60, Dinar 24, Vera 15, Lei 18, Lire 55, Franc 105, Schweizer Franc 330, Pfund 8050, Dollar 2065, Napoleon 6600 Punkte.

Der französische Franc, der von 21.25 heute morgens bis auf 20.25 gesunken war, konnte sich nachmittags auf 21.55 erholen. Ob diese Erholung von längerer Dauer sein oder vielleicht bald wieder einer weiteren Verschlechterung Raum geben wird, bleibt abzuwarten. Für die übrigen Valutenkurse ergaben sich nur ganz unwesentliche Verschiebungen, bloß die Bukarester Devisen verzeichnet in Zürich eine Besserung von 8 1/2 Punkten auf 3.10. Auf dem Berliner Markt bleibt die Lage eine unverändert ruhige.

Vom Getreidemarkt.

Hausse der Getreidepreise. — Bedeutende Erhöhung des Mehlspreises.

Die steigende Tendenz auf dem Getreidemarkt fand heute ihre Fortsetzung. Die hauptstädtischen Mühlen bewilligten für Weizen bis 3400 Kronen frachtfrei hier und erstanden zu diesem Preise einige tausend Metozentner: Stationsware erzielte bis 3250 Kronen. Roggen 2600 Kronen frachtfrei hier, aber ohne Abschluß. Die Mühlen nahmen heute eine bedeutende Erhöhung der Mehlspreise vor und stellten, diesmal schon in Sparkronen, die folgenden Preise fest: Müller 5200, Zweier 4900, Zecher 4500, Siebener 3900, Futterachter 2000, Meie 1700, Roggenmüller 4200 und Roggenmeie 4000 Sparkronen. Die zweite Hand notiert (noch in Papierkronen) Müllermehl, prompt 4800, Meie, prompt 1800 Kronen.

Prompter Mais wurde mit 2500 K. ab Dörf und mit 2400-2450 K. ab Baranyer Verladestellen gehandelt. Futtergerste erzielte 2800-3000 K. ab Station. Braugerste 3400-3700, Lofobajer 2700, Stationsware 2500-2550 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende Notierungen verlaubar: Weizen, Dörf, 76 Mgr. 320,000 bis 325,000, 79 Mgr. 330,000 bis 335,000, Komitat Fejér, 76 Mgr., 320,000 bis 322,500, 79 Mgr. 327,500 bis 330,000, Roggen 270,000 bis 275,000, Futtergerste 290,000 bis 310,000, Braugerste 350,000 bis 380,000, Safer 260,000 bis 270,000, Mais 250,000 bis 255,000, Meie 180,000 bis 182,500, Zämereien unverändert, alles Parität Budapest.

*(Die Sparkrone.) Die Relation zwischen Spar- und Papierkronen wurde heute wie folgt festgestellt: 100 Sparkronen sind gleich 115 Papierkronen.

*(Effektenbörse ohne Effektenhandel.) Gestern morgens langte in Szeged ein Restrikt des Handelsministers ein, womit die Börsenleitung aufmerksam gemacht wird, daß an der dortigen Börse nur solche Effekten gehandelt und notiert werden dürfen, welche nicht auch an der Budapester Börse gehandelt und notiert werden. Die Szegeder Lloydgesellschaft hielt in dieser Frage heute eine Sitzung, in welcher gegen die Verfügung des Handelsministers Stellung genommen und darauf hingewiesen wurde, daß es eine Unmöglichkeit sei, Aktien, deren Unternehmungen sich in Szeged befinden — wie die Szegeder Hanffabrik, Szitra, Badmühle, Gzinner-Zsiami usw. — an der Szegeder Börse nicht handeln zu dürfen. Sollte der Minister auf seiner Verfügung bestehen, müßte die Szegeder Börse geschlossen werden.

Zur Schau stellen müsste man

als Sehenswürdigkeit — falls kein Erzeugungsgeheimnis bestünde — die gewaltige Maschineneinrichtung, die in unserer grossen Fabrik in Kőbánya den UHU-Kaffee mit den drei Sternen herstellt.

Kőbányai Polgári Serfőző és Szent István Tápszerművek RT.

CADILLAC

das beste amerikanische Auto

Auf Lager bei der

KIRÁLY

Automobil - Aktiengesellschaft

VI. Andrassy-ut 8. Telefon: 157-00, 91-57.
Generalvertretung des „AJAX“ PNEU.

(Eine englisch-amerikanische Anleihe für Jugoslawien.) Wie aus London telegraphiert wird, hat ein englisch-amerikanisches Syndikat, an dem auch Rockefeller beteiligt ist, eine Anleihe für Jugoslawien in der Höhe von 200 Millionen Dollar vorbereitet. Die Anleihe ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie nach dem Abschluss des italienisch-jugoslawischen Abkommens über Fiume, Frankreich von der Beteiligung an dem Aufbau Jugoslawiens und dem Handel auf jugoslawischen Märkten ausschließen soll.

(Vortrag.) Am Verein reisender Kaufleute hielt der Journalist Géza Káczy gestern in humorvoller Form einen Vortrag über „Zustimmungen von der Börse“. Er sprach über Haufe und Baiffe, schilderte die Einwirkung der Kursbewegung auf das Börsenpublikum

und schloß, den Gegenstand seriös behandelnd, mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Börseninstitution vom Standpunkte unseres gesamten Wirtschaftslebens. Der Vortrag, welchem ein großes Publikum beizuwohnte, in dessen Reihen die hervorragendsten Vertreter unserer Finanzwelt zu sehen waren, fand lebhaften Beifall.

(Erhöhung der arabischen Kugbeteiligung an Essig und Weiz.) Der Finanzminister hat die arabischen Kugbeteiligung an Essigsäure (Essig) mit 48.000 K. per Hektoliter und Prozent Essigsäuregehalt festgestellt. Nach 20 Liter 10prozentigen Essig sind demnach 96.000 Kronen zu entrichten. Die hierauf bezügliche Verordnung tritt am 12. d. in Kraft. — Der Steuerfuß nach der Heizeproduktion wird mit 2000 Kronen nach jedem Liter Alkohol festgesetzt.

(Deutsche Reichsbank.) Wie der Ausweis der Reichsbank vom 29. v. M. erkennen läßt, hat die Kreditbeanspruchung nach wie vor überwiegend in Rentenmarkt be-

friedigt werden können, etwa im Ausmaße der Vorwoche. Die gesamte Kapitalanlage stieg um 88,8 auf 147,3 Trillionen Mark. Auf der passiven Seite war zum Monatschluß eine neue Steigerung des Banknotenumsatzes sowie ein erheblicher Abfluß bei den fremden Geldern zu verzeichnen. Die Banknotenausgabe wuchs um 51,2 auf 587,9 Trillionen Mark, die Einlagen gingen insgesamt um 133 auf 650,5 Trillionen Mark zurück. Bei den Reichsbankdarlehen wurden 0,3 Trillionen Mark zurückgezahlt, so daß der Darlehensbestand auf 9,5 Trillionen Mark abnahm. Um den gleichen Betrag sanken die Bestände der Reichsbank an Darlehenkassenscheinen, da ein den Darlehenrückzahlungen entsprechender Betrag an Darlehenkassenscheinen von der Reichsbank an die Darlehenkassen zurückgeliefert wurde.

(In der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft) [Volkswirtschaftliches Institut, Szereteca 28] hielt morgen, Dienstag, 6 Uhr nachmittag, Graf József Wai-láth einen Vortrag unter dem Titel: „Charakteristik des Bolschewismus und seine Wirkung in Ungarn“.

(Amtliche Zinsfußerhöhung in Prag.) Aus Prag telegraphiert man: Das Bankamt des Finanzministeriums gibt folgende Erhöhung des amtlichen Zinsfußes bekannt: Auf Grund der durch den Wertausschlag im Finanzministerium erteilten Ermächtigung hat das Komitee beschlossen, mit Gültigkeit ab 10. März 1924 den amtlichen Zinsfuß des Bankkaufes zu erhöhen, und zwar für Wechsel- und Kompten auf 6%, für Wertpapierkompten auf 6%, für Staatspapierkompten auf 8%, für Lombarden anderer Werte auf 8% Prozent. Der Eskomptfuß wird daher um 1/2, der Lombardfuß um 1 Prozent erhöht.

Kurstabelle.

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 7. März in Tausenden Kronen.

I. II. III. IV.				I. II. III. IV.				I. II. III. IV.						
Banken:				Bergwerke u. Ziegelfabr.:				Ölwerke:						
Ung. Kredit	1005	1070	1040	975	Bauxit	830	850	860	780	Marosvácsán	195	185	185	190
Kommerzialb.	335	362	355	234	Bauxit Trust	1950	1905	1875	1750	Oelwerk	163	223	203	150
Oest. Kredit	149	162	156	143	Boocsiner	321	306	323	290	Textil-Unternehmungen:				
Brit.-Ung.-B.	156	168	162	145	Borsoder	196	161	185	168	Wollwäscherei	165	120	112	95
Eskomptebank	47	42	44	40	Csepeller	46	47	46	46	Wirkwaren	55	50	53	54
Ung.-Ital. Bk.	490	510	498	465	Zieg. u. Zein.	185	180	180	165	Goldberger	185	220	215	185
Vaterl. Bk.	135	145	14	13	Nordungar.	760	780	770	715	Gyözer Textil	50	53	50	45
Ep. Gewerob.	210	200	206	196	Szászvárer	1225	1500	1430	1875	Jaquard	130	130	145	145
Hypothekbank	118	113	113	115	Berg u. H.-	95	90	95	78	Jute	265	290	265	230
Bosn. Agrarb.	750	740	748	735	Isztván	280	300	290	250	Kattun	155	145	150	139
Bodenkredit	130	110	110	155	Drasche	510	555	535	495	Hant u. Flachs	150	137	145	130
Hermes	25	2	2	24	Magnesit	5100	5000	5030	4500	Baumwolle	470	500	495	440
Kroat. Hyp.	12	14	12	12	U. Allg. Kohl.	100	113	112	160	Szeged. Hanf	710	758	750	670
Lloydbank	550	600	590	565	Keramik	350	375	370	370	Unio	21	20	21	21
Ung.-Tsch.	38	41	40	35	Mörter Kohlen	45	43	43	42	Chemische Unternehmung:				
Verkehrsbank	95	95	95	91	Nagybátonyer	350	370	365	339	Chinoin	67	75	72	64
Handelskredit	58	58	58	55	Sajókondóer	25	22	22	22	Danica	275	290	285	255
U.-Deutsche	98	110	98	97	Sajógótarján.	1100	1185	1155	1060	Diana	12	13	13	13
Zentr.-Hyp.	23	21	21	18	Neustifter	351	373	370	373	Spodium	425	445	445	438
Städtebank	33	35	35	32	Urikányer	1550	1625	1580	1500	Flora	210	189	206	175
Merkur	74	78	77	73	Zuckerfabriken:				Kunstdünger	460	493	490	435	
Nat. Sök. u. Bk.	200	200	206	206	Südzucker	955	1025	1000	910	Keleti Murányi	680	690	665	57
Wr. Bank	33	33	32	32	Kroat. Zucker	1650	1675	1525	1450	Klein u. Sohn	16	15	15	15
U.-Am. Bank	55	60	50	50	Ung. Zucker	5350	5500	5550	5325	Klofid	220	210	210	209
Agrarbank	21	20	20	21	Georgina	540	990	965	890	Labor	36	32	31	32
Allg. Bank	78	81	82	84	Mezöb. Zucker	470	501	499	450	Szikra	125	132	132	11
Atlantica	81	81	82	84	Stummer	4500	4100	4500	3750	Török	49	50	49	46
Sparkassen:				Lebensm.-Unternehmungen:				Diverse Unternehmungen:						
Innerstädtische	83	81	81	70	Czinner Sal.	13	15	13	14	Bárdi	17	20	18	18
Leopoldstädter	18	21	20	18	U. Fischzucht	38	46	43	41	Bóni Fabr.	160	180	175	155
Verein. Hptst.	360	380	370	332	salami	25	28	27	27	Brassóer	670	625	615	580
Ung. Allgem.	335	343	338	315	Ozean	61	58	62	57	Gyözer Leder	47	42	42	43
Landeszentr.	335	345	340	340	Sisch. Weink.	37	40	40	24	Corvin Film	20	22	22	20
Vaterl. Spark.	8300	8500	8475	7900	Tokajit	77	73	75	74	Dorogi G.	45	43	47	45
Assekuranzen:				Gas- u. Elektr.-Unternehm.:				Ung. Papier:						
Ung. Assék.	18.526.500	19.7	18 m	Gasgütl.	29	27	28	26	Traus. Schw.	105	103	113	115	
Fonidre	355	665	600	530	U.-D. Landw.	1550	1650	1600	1450	Ung. Papier	65	70	66	65
Ungar.-Franz.	430	476	456	370	Ver. Glühlicht	1125	1250	1225	1010	Felten	1400	1500	1500	1600
Hagel	400	476	456	370	Just-Glüh.	14	15	15	15	Hangya	40	38	39	35
Pannonia	4000	5500	5200	4500	Auer	445	475	470	400	Kabel	—	—	—	—
Verkehrsunternehmungen:				Mühlen:				Königsauto:						
Adria	2500	2250	2300	2000	Back-Mühle	120	118	118	110	U.-D. Landw.	11	12	11	11
Strassenbahn	45	50	49	45	Borsod-Misk.	200	275	265	234	U.-D. Landw.	400	358	395	377
Städtebahn	58	62	60	49	Konkordia	80	86	84	78	Urproduzent.	499	470	495	492
Ber.	36	37	37	30	Ékésabauer	245	253	250	238	Gummi	700	720	710	700
Südbahn	147	140	145	136	Erste Bpöster	43	38	38	38	Eisb.-Ver.	500	520	510	490
Fluss- u. See.	578	600	595	550	Forókszentm.	110	120	118	110	Interexim	59	55	53	48
Levante	45	53	51	49	Ensela	190	205	202	190	Starfilm	39	39	34	30
Miskolcser	45	50	48	45	Königsmühle	52	53	53	50	Telephon	350	375	370	335
Nova	230	220	227	211	Viktoria	430	455	450	390	Unio	36	34	36	28
Staatsbahn	860	775	840	765	Transdanub.	135	123	123	120	Kon. Wirtsch.	15	17	16	16
Trust	185	198	195	172	Druckerei-Unternehmungen:				Za-vanaválv.	65	64	65	56	
Holzindustrie-Unternehm.:				Atheneum:				Nicht notierte Effekten:						
Mercur Holz	9	10	10	8	Hauptst. Buch.	16	19	18	27	Böhm. Fass.	3	5	—	—
Ung. Gerbst.	28	—	28	29	Globus	111	120	114	97	Foresta	59	67	—	67
Dunaharaszti	14	16	15	15	Kunossy	41	43	43	37	Ingéfa	21	22	—	22
Verein. Holz	70	—	70	70	Pallas	110	125	118	98	Mezőg. h.	—	—	—	—
Fournier	34	37	35	34	Rigler	150	140	145	130	Nógrád-Hev.	—	—	—	—
Gutmann	850	780	855	800	Stephaneum	14	18	15	13	Kopetzky	5	5	5	5
Vaterl. Holz	380	405	400	380	Hotels und Heilbäder:				Neupester Bet	10	11	—	11	
Honi fa.	15	—	14	13	Royal	320	340	340	300	Demeccserer	—	—	—	—
Körösbányaer	10	8	9	8	Egiss	92	101	100	87	Mobilbank	8	5	25	8
Kronberger	37	33	36	34	Ligetsanat.	33	40	38	37	Concordia	—	—	—	—
Lignum	155	162	160	155	Schwartzter	85	100	90	85	Keve	2	2	2	2
Kreditholz	68	72	72	60	Lukasbad	17	18	18	17	Henderer	—	—	—	—
U.-Am. Holz	26	—	25	25	Bezugsrechte: Berg und Hütten 880, Hauptst. Buchdruckerei 6-8, Gutmann 1200-1250.									
Ung. Waldind.	10	11	11	7										
U.-Waldbes.	48	50	48	48										

Amtliche Kurse der Devisenzentrale.

Kurse	Wien	Berlin	Prag	Zürich
Desterr. Kronen	1.0040-1.0075			
Belgische Frank.	345-350			
Schweizer Frank.	1300-1340			
Englische Pfund.	3360-33250			
Dollar	7575-7300			
Holland. Gulden	2785-2840			
Dänische Kronen	11830-12150			
Schwed. Kronen	19650-20200			
Norweg. Kronen	10170-10400			
Napoleon	200000			

Devisenkurse.

Kurse	Wien	Berlin	Prag	Zürich
Budapest.	—	0.0062	1.0474	0.0085
Berlin	—	—	0.794	130
Wien	—	0.0052	0.497	0.00817
Oester. Bankn.	—	0.0062	0.0486	—
Warschau.	—	1.006045	300377/5	—
Bukarest	—	2.40	18.50	3.05
Sofia	—	3.19	25.377/5	4.1
Belgrad	—	5.50	43.75	7.25
Prag	—	12.25	16.777/5	16.77
Mailand	—	17.80	49.127/5	24.127/5
Paris	—	15.83	131	26.25
Brüssel	—	14	18	18.577/5
London	—	1800	15125	2473
Newyork	—	420	3525	581
Amsterdam	—	157	1312	214.50
Kopenhagen	—	65.50	540	90.75
Stockholm	—	169.60	905	151
Christiania	—	56.70	454	78.25
Madrid	—	51	420	69.75
Zürich	—	72.60	612	—

Zürich, 10. März. (Abendverkehr.) Devisen. Subpost - 0.0085, Berlin 130, Wien 0.00817, Paris 131, Bukarest 3.10, Sofia 4.15, Belgrad 7.25, Prag 16.777/5, Mailand 24.327/5, Paris 21.55, Brüssel 19.25, London 2480.50, Rompost 580.50, Amsterdam 214.50, Kopenhagen - , Stockholm 151, Christiania 78.25, Madrid 69.75.

Auswärtige Börsen.

Wien, 10. März. (Effektenbörse.) Der Verkehr eröffnete in ruhiger, nicht einseitiger Tendenz. Das Geschäft hatte auch heute trotz Beilegung des Bankbeamtenstreiks keinerlei nennenswerten Umfang. In den wenigen Effekten, in denen es zu Abschlüssen kam, war die Stimmung schwankend, doch ergaben sich nur unbedeutende Kursverschiebungen. Im Schranken setzte heute wieder der fließende Handel ein, doch war die Kursbildung bei ruhigem Verkehr unregelmäßig. Später nahm die Geschäftsstille überhand. Eine Reihe von Effekten schloß zu den tiefsten Tageskursen. Der Anlagemarkt lag geschäftlos.

Berlin, 10. März. (Effektenbörse.) Die Effektenbörse hat bei Beginn der neuen Woche ein recht unruhiges Bild. Käufer haben sich in großer Zahl nicht eingestellt, dagegen schien es, daß die spekulativen Abgaben auf den Kursstand wieder drückend auswirkten. Zum Teil erklärte man diese ungünstige Erscheinung damit, daß die Samstagtagungsungen der Käufer die abschreckende Wirkung der hohen Umsatzsteuern noch schärfer zur Erkenntnis gebracht hatten. Außerdem wirkte die Verstimmung in der gespannten außenpolitischen Lage und die innerpolitischen Schwierigkeiten der Regierung durch die erneute Einsetzung der Militärkontrolle nachteilig ein. Am empfindlichsten wurden von vornherein naturgemäß wieder die Montanwerte betroffen, die auch das hauptsächlichste Angriffsobjekt der Baiffiers zu sein schienen. Auf diesem Umsatzgebiete ergaben sich für Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchner, Harpen und Hohenlohe 5 Billionen Prozent übersteigende Verluste. Auch deutsche Kalwerke gingen in gleichem Umfange zurück. Im Verhältnis hatten auch die Werte der anderen Märkte ähnliche Einbußen zu verzeichnen. Von Maschinenaktien war die feste Haltung von Berlin-Karlsruhe-Maschinen und Berlin-Karlsruhe-Industrie hervorzuheben. Auch Hartmann-Maschinen und Humboldt-Maschinen sowie Motorfabriken waren gut gehalten. Der Bankenmarkt war ungenügend beeinflusst durch das Gerücht, daß in der morgigen Bilanzierung der Berliner Handelsgesellschaft die Zusammenlegung der Aktien von 3:1 vorgeschlagen werden soll. Die Berliner Handelsgesellschaft verlor 5 Billionen Prozent.

Wien, 10. März. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 34,500, Oesterreichische Kronenrente 1100, Ungarische Kronen-

Die der Vormo... auf 1472,3 Tril... am Monatschluss... Potentum fan... fremden Geldern... um 512 auf... insgesamt um... den Reichsdar... zurückgezahlt, in... Markt abnahm... Ende der Reichs... Darlehensrück... den stufenweisen... zurückgeliefert

Wirtschaftlichen Geie... (1924) hält... Josef Mai... Charakteristik des... (1924) Aus Frag... tanzministeriums... aufgaben bekamt... im Finanz... am Komitee be... den amtlichen... für Wechsel... auf 6 1/2, für... in anderer Werte... über um 1/2, der

zentrale.

... 244-250
... 1300-1340
... 3230-3280
... 757-7610
... 278-284
... 1183-1212
... 1963-2023
... 1017-1040
... 10000

Table with 2 columns: Zuzin, Schluss. Rows include 0.085, 1.005, 3.05, 4.15, 7.25, 16.77, 24.30, 4.12, 21.50, 6.25, 18.80, 9.10, 24.80, 1.50, 214.80, 0.75, 90.25, 1.25, 181, 3.25, 78.25, 0.75, 69.75

Deussen, Sada... 16.77/2. Mailom... 2480.50, Kompost... 151.

Der Verkehr... Tendenz, Das... ang des Vant... Umfang. In... Abschlüssen kam... gaben sich nur... Schranken sehr... doch war die... gelmäßig. Spä... eine Reihe von... sen. Der An-

Die Effizienz... recht unzuf... zahl nicht ein... ativen Abgaben... wirkten. Zum... heimung damit... Käufern die... zurechnen noch... außerdem wirkte... außenpolitischen... riefen der... g der Militär... schichten wurden... Montanwerte... Angriffsbjekt... in Unfallsgebiet... Gelfentkürzer... sergent überstei... gingen in glei... hatten auch die... bußen zu ver... feste Haltung... Berlin-Karls... rtmann-Maschi... Motorfabriken... war ungünstig... der morgigen... schaft die Zu... geschlagen wer... t verlor 5 Bil-

Österreichische Kredit 282,000, Ungarische Kredit 170,000, Staatsbahn 661,000, Kohlen 78,100, Krupp 424,000, Rima 203,000, Salz 69,500, Balgő 934,000, Alf. Kohlen 4,260,000, Eisen... 410,000.

Subepitei Schlochtviehmarkt vom 10. März. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 955, unverkauft 41... Preise: Ochsen Ia 12,000-14,500, IIa 11,500-13,000, IIIa 8,000-9,500; Kühe Ia 11,500-14,000, IIa 10,500-12,000, IIIa 7,500-9,000; Stiere Ia 13,000-14,000, IIa 12,000-13,000; Büffel 7,000-9,000; Kälber 15,000-16,500; Schweine 8,000-11,000; Seindvieh 6,500-7,000. Tendenz mittel.

Subepitei Stechviehmarkt vom 10. März. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 1390, unverkauft 240... Preise: Lebende Schweine Ia 21,500-23,000, IIa 20,000-21,000, IIIa 18,000-19,000; alte 19,000-19,500, IIa 21,100-25,000, IIIa 23,000-24,000, IIIa 22,000-23,500; Schweinefleisch 26,000-27,000; gestochene Kälber 20,000-23,000; Zwicker 14,500-16,000. Tendenz mittel.

Verlag: Neues Bester Journal Zeitungsverlag A.G. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balgő. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Geza Schmidek.

Magyar Kir. Opera. Manon. Kezdeté 7 óraker. Nemzeti Színház. Tannor John házassága. Kezdeté 7 óraker. Városi Színház. Baachus-éj. Kezdeté 7 óraker.

Renaissance Színház. A hárem. Kezdeté fél 8 óraker. Belvárosi Színház. Mihályiné két leánya. Kezdeté fél 8 óraker. Andrássy-úti Színház. Battyai Böske. Amama keze. Kezdeté fél 9 óraker. Blaha Lujza Színház. Ejjel az erdőn. Kezdeté fél 8 óraker.

Várszínház. Aranyvirág. Kezdeté 7 óraker. Apollo Színház. (Halkon epitében, Eskü-tér.) Telefon 33-35. Minden este 8 óraker. Pfefferné és társa. Forrai Rózsival. VIII. Albert. Szőke Szakállal. Kezdeté délután 3 1/2 órakerelőadás.

Casino Mulató. Révay-utca 13. Telefon 116-84. A szórakozás márciusi műsor. 5 Newskow. a vig cserkészek és a hatalmas variété műsor. Kezdeté este 10 óraker.

KIS KOMÉDIA. VI. Révay-utca 18. Telefon 14-22. Az új márciusi műsor. ROTT és STEINHARDT. felléptével: Ejszfélt hajnalig és System Lahman. Kezdeté pontban 8 óraker.

Pesti Kabaré. Igazgató: Ujváry Ferencz. VII. Erzsébet-körút (Royal épület). Minden este 9/8 óraker. Barony István, Dajbukát Honka, Pártos Gusztáv és Rajna Alice vendéglátékei. A főváros legelőkelőbb kabaréja.

Vidám Színpad. Igazgatók: BEKEFFI-BOROSS. Nagymező-utca 17. Telefon 17-97. Fesztivál délelőtt 10 óraker. Irodalmi kabare műsor. Előadás este fél 9 óraker.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 120-54. Szeretlem a nagyvárosban. Tot. 5 : 6000! Előadások: (Terem I. 5, 7, 9 óraker) (Terem II. 4, 6, 8 óraker)

ELIT-MOZGÓ. Vígcszínház mellett. „1914“ Ham munkát keres. Előadások 5, 7 és 9 óraker.

EST-MOZGÓ. Fridericus Rex. III. és IV. befutó rész. Előadások: (terem I.) 5, 7, 9 óraker. (terem II.) 4, 6, 8 óraker.

Magyar Kir. Opera. Vígcszínház. A király. Kezdeté fél 8 óraker. Fővárosi Operettszínház. Pompadour. Kezdeté fél 8 óraker.

Királyi Színház. Mézeskalács. Kezdeté fél 8 óraker. Magyar Színház. A vörös malom. Kezdeté fél 8 óraker.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rakóczi-ut 70. Tel. 94-97. Fridericus Rex. Mindkét rész egy előadásban. Előadások 1/2, 7, 9 óraker.

KAMARA. Mozgófényképszínház. (Hungária-fürdőpalotájában.) Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok. Tul a szirtelen... Főszereplők: Valentino és Swanson. Előadások 5, 7, 8 és 10 óraker.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Egy fiúnak a fele. Albérlő fogorvosok. Előadások 4, 6, 8 és 10 óraker. Nyugat-Mozgó. Unus. Harry Piel bravuros mesterműve. Előadások 1/2, 1/2, 1/2 és 1/10.

Ällerlei.

(Ein Reize des deutschen Kaisers als Bankbeamter.) Aus London wird berichtet: Nach einer Mitteilung der New Yorker Blätter ist ein Reize des deutschen Kaisers, ein Sohn des Prinzen Heinrich, in New York eingetroffen und unter dem Namen Wolfgang Wildhof in einem Hotel abgestiegen. Journalisten gegenüber erklärte er, er habe das Bankfach gelernt und arbeite jetzt in dem Bankhause Warburg in Hamburg.

(Eine kommunistische Taufe.) Eine Kommunistentaufe, die erste in ihrer Art, wurde kürzlich, wie wir im Vorwärts lesen, im Jugendheim-Institut von Sheffield in Anwesenheit einer großen Anzahl von Kommunisten vollzogen. Der Taufling war Irene Hedden, die vier Wochen alte Tochter eines Führers der Sheffielder Arbeitslosen, und als Priester fungierte ein Bäckermeister, der Führer der kommunistischen Bewegung in Yorkshire und britischer Delegierter bei dem letzten internationalen Kongress zu Moskau. Die Zeremonie wurde von einem Arbeitslosen mit einer kurzen Rede eingeleitet. „Wir sind im Begriff“, erklärte er, „die Tochter des Genossen Hedden der Revolution zu weihen. Das stellt keineswegs einen religionsfeindlichen Akt dar. Wir glauben nur, daß wir in unserem heutigen Leben unsere Tendenzen und Ziele konsequent zum Ausdruck bringen sollen. Wir erkennen die Notwendigkeit an, dem Kind einen Namen zu geben, obgleich diese Namen von wenig Belang sind für Menschen, die wenn sie erwachsen sind, in die Fabrik gehen müssen und dort nur unter einer Nummer figurieren. Aber es ist nun einmal notwendig, das Kind zu taufen, und wir glauben, daß wir das ebenso tun können, wie irgendein Paer.“ Der Bäckermeister, der den Taufakt vollzog, übergab dann der Mutter einen von den Frauen der kommunistischen Partei Sheffield's gestifteten Silberpokal. Während er das Kind in den Armen hielt, taufte er es auf den Namen Irene und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß das Kind in Zukunft der revolutionären Bewegung eine Stütze sein werde. Nachdem er dann die Händchen des Tauflings geführt hatte, übergab er das Kind seiner Mutter.

(Die Berner Bären.) Wie bekannt, ist Bern die Stadt der „Bären“ und führt den Meister Pet — übrigens gleich

mancher deutschen Städten, wie Berlin und Hamburg — auch in seinem Wappen. Im Stadtbilde der schweizerischen Bundeshauptstadt erscheint der „alte Ruk“ denn auch an den verschiedensten Stellen, und im „Bärengraben“ an der Mauer werden seit langem stets einige lebende Exemplare von der Gattung des Wappentiers der Stadt gehalten. Wie schweizerische Zeitungen berichtet, haben kürzlich zum beide Bärinnen des Berner Grabens Junge geworfen, doch muß „Grite“, die eine Bärenmutter, ihr Junges jogleich zum Frühstük verzehrt haben, da es nirgends zu finden ist, und auch bei der anderen Bärin, der „Arvilla von Zürich“, sind die Gelehrten sich noch nicht eins darüber, ob sie einem oder zwei Jungen das Leben gab. Seit vielen Jahren war solch freudiges Familienergebnis im Berner Bärengraben nicht vorgekommen. Zu früherer Zeit muß dergleichen dagegen recht häufig gewesen sein. Wie hätte wohl sonst der damalige langjährige Wärtter des Bärengrabens, König mit Namen, seine gründlichen Erfahrungen hierüber sammeln können, seine Erfahrungen, von denen er dem Berner Studenten und späteren Genfer Professor Karl Vogt ein Specimen gab, um dem er als Ergebnis fünfzigjähriger Beobachtungen den folgenden Satz aussprach: „Wenn die Bärin Junge wirft, und es sind drei Junge, so sind sie entweder alle drei Männchen oder Weibchen; wenn aber verschiedenen Geschlechts, so sind es immer zwei Männchen und ein Weibchen oder zwei Weibchen und ein Männchen.“ Um diese tiefgründige Weisheit hervorzuheben, hatte König, wie gesagt, 50 Jahre lang beobachtet; manch einer mag immerhin finden, daß man schon in kürzerer Zeit, vielleicht sogar in wesentlich kürzerer Zeit, dazu zu gelangen vermöchte.

(Zu der Verlegenheit.) Kunde: Ein nettes Zeug, Ihre Entfertigungstabletten! Nachdem ich sie drei Monate eingenommen habe, bin ich noch um einige zwanzig Pfund schwerer geworden! — Erfinder (stolz): Ja, nahrhaft sind sie auch!

(Sparfam.) „Darf ich Ihnen zum Geburtstag dieser Strauß überreichen?“ — „Aber ich habe ja erst in vier Wochen Geburtstag.“ — „Gewiß, aber wer weiß, was dann die Blumen kosten.“

(Vom Wohnungsamt.) Erster Beamter: Warum lachen Sie so unbändig? — Zweiter Beamter: Ich, wir haben unjer Sekretär vor sechs Wochen das Pult zugeknagelt. Jetzt eben hat er's gemerkt!

Die Verbannten.

— Von H. Courth's-Mahler. —

Er sagte nochmals ihre Hand. — Sagen Sie mir noch einmal, Daniela, daß ich nicht zu fürchten brauche, daß ich verlieren könnte, was mir das Leben wieder lieb gemacht hat. Mit großen ernsten Augen sah sie ihn an. — Sie brauchen nichts zu fürchten. Er preßte ihre Hand an seine Lippen, an seine Augen.

— Dank — heißen Dank. Sie riß sich errotend los und lief davon. Er folgte ihr langsam. Drinnen im großen Festsaal hatte die Musik begonnen und nun traf auch der von Direktor Herder mit Ungeduld erwartete Marschese ein. Im Triumph führte der Hausherr ihn seinen Gästen vor.

Die Musik spielte als Einleitung den Einzug der Gäste auf der Wartburg aus dem „Lannhäuser“. Der Marschese blühte befriedigt auf das glänzende Gesellschaftsbild. Damen in prachtvollen Toiletten zogen an ihm vorbei und die Herren im Frack. Er nahm eine etwas affektierte Haltung an und ließ sich mit den Herrschaften bekannt machen.

Stefan war am Eingang des Saales stehen geblieben und beobachtete den Marschese. Ein ironischer Zug lag um seinen Mund. Seine Augen suchten nun Buffo. Er entdeckte ihn auf der anderen Seite des Saales, wenige Schritte von Käthe Herder entfernt, die mit einigen Damen plauderte. Und neben Käthe Herder sah ihre Mutter, hinter deren Sessel jetzt Daniela aufstand. Stefans Augen leuchteten auf. Wie stolz und doch zugleich lieblich ihre Erscheinung wirkte. Keine andere Frau in diesem Saale konnte sich mit ihr messen.

Er flüsterie ihren Namen zärtlich an sich hin und trat langsam weiter in den Saal hinein, um zu Buffo zu gelangen. Als er ihn erreicht hatte, sah er, daß Buffos Gesicht mit einem zornigen Ausdruck dem Marschese zugewandt war.

— Was ist dir, Buffo? Du siehst ja zum Fürchten aus. Buffo fuhr auf. — Ach, du bist es, Stefan! Kannst du dich bloß diesen Laffen an. Ist das nicht ein erbärmliches Exemplar eines italienischen Aristokraten? stieß er zwischen den Zähnen hervor. — Du meinst den Marschese Salboni? — Salboni oder Salami — ich bin noch nicht der Ehre teilhaftig geworden, ihm vorgestellt zu werden. — Ich auch nicht, Buffo — ich hörte nur von Daniela seinen Namen.

— Sieh nur, wie unser Chef dieses Mustereemplar eines Nobili umguckelt. Es ist nicht zum Ansehen, was der Kerl für eine affektierte Miene aufsetzt, dieser Abruzzenhäuptling! Stefan mußte lachen. — Du bist ja in einer explosiven Stimmung. Was hat dich denn so in den Harnisch gebracht? Nimm ihn doch komisch, Buffo — mir scheint, er ist nur komisch zu nehmen. — Eigenlich hast du recht. Er sieht aus wie ein Schmalztenor aus dem Hoftheater von Posernudel.

— Stimmt! — Und so was bildet sich ein, unüberstehtlich zu sein. Ich könnte dem Kerl den Hals umdrehen. — Aber, Buffo, du wollest ihn doch komisch nehmen. — Wehhalb bist du denn so zornig auf ihn?

— Weil er sich untersteht, sich um Käthe Herder zu bewerben.

Stefan sah den Freund forschend an. — Mir scheint, mein lieber Freund, als hätte dein Zorn einen recht persönlichen Charakter. Das sieht verdächtig nach Eifersucht aus.

Ein tiefer Atemzug hob Buffos Brust. — Eifersucht? Nein, Stefan — ich weiß ja, daß dieser Laffe nicht die geringste Aussicht hat, Käthe Herders Liebe zu erringen. Sie will lieber ins Wasser gehen, als ihm angehören. Aber es ärgert mich, daß ein sonst so vernünftiger Mann wie unser Chef in seiner törichteren Zucht nach sogenannter Vornehmheit auf so einen Laffen hereinfällt und seiner Tochter zumutet, so etwas zu heiraten.

— Naun, beruhige dich nur, du weißt ja, daß wir als Schutzwache engagiert sind, um die Tochter des Hauses, selbst gegen den Willen ihres Vaters, vor allzu großen Verwundlichkeiten dieses Marschese zu beschützen. — Ich schlage ihn zu Boden, wenn er sich nicht in der Reserve hält, die ich ihm anraten möchte.

— Also doch eifersüchtig? — Naun ja — meinetwegen —, wenn es Eifersucht ist, wenn man keinen anderen Mann einen Atemzug eines Mädchens gönnt. Ist es denn ein Wunder, wenn man an so ein herrliches Geschöpf sein ganzes Herz verliert? Sieht sie nicht aus wie eine junge Königin?

Stefan lächelte vernonnen. — Ich sehe nur eine junge Königin hier im Saal — und die trägt ein blaues Kleid und eine goldig funkelnde Haartrone auf dem Haupt. Aber deine Königin ist fast ebenso schön. Was aber soll daraus werden, Buffo?

Dieser biß die Zähne zusammen, daß die Muskeln seines Gesichts zuckten. Und dann stieß er rauh und heiser hervor: — Sie wird mein — und wenn die Welt aus dem Fugen geht.

Es lag ein so heißes, starkes Gefühl in seinen Worten, daß Stefan ihn besorgt anschaute und ihm die Hand beruhigend auf den Arm legte.

In diesem Moment begann die Musik den ersten Tanz zu spielen. Der Ball wurde eröffnet. Und der Marschese Salboni kam an der Seite des Hausherrn auf Käthe zu.

Buffos Muskeln strafften sich. Er stand in zitternder Erregung, wie ein Tiger vor dem Sprunge auf seine Beute.

— Keine Anflugheit, Buffo. Du weißt, wir haben Order, erst nach dem ersten Tanz in Aktion zu treten. Den ersten Tanz muß Fräulein Herder dem Marschese geben.

Buffo atmete schwer und seine Augen blickten düster. In diesem Moment sah sich Käthe nach ihm um, als wisse sie ganz genau, was in ihm vorging. Und die beiden Augenpaare trafen ineinander, hielten sich einen Moment fest in zitternder Sehnsucht und leuchteten auf in seltsamem Verstehen.

Da wurde Buffo ganz ruhig. Mit spöttischem Blick sah er dem Marschese entgegen.

Dieser kam, laut mit dem Hausherrn schmeichelnd, auf dessen Tochter zu und verneigte sich vor ihr. — Mia bella Signorina, darf ich mit Ihnen tanzen das Ball? flötete er flüchtig.

Käthe neigte stumm das Haupt und ließ sich zum Tanze führen, aber ihre Haltung drückte eine eiserne Zurückhaltung aus. Der Ball wurde eröffnet mit einem Walzer.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Das Wort: an Sonntagen ... Die kleinste Anzeige: an Sonntagen ...

KAUF, VERKAUF

Goldene Zähne, Silber, Platin, Gold, Silber, Brillanten ...

Eladó: kihuzható, ebédolászal, petroleum-függőlámpa ...

BEKLEIDUNG

Wintermäntel, Seiden-, Stoffkleider, Schlafrocke ...

WÄSCHE

Büchse, Bettwäsche, Tisch- und zahlr. Hochpreise ...

MÖBEL, TEPPICHE

Jeminőségű 'hálo', ebédolásonya, szalongarnitúra ...

DIENST UND ARBEIT

Köchin für alles sucht alleinlebender Herr ...

UNTERRICHT

Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch ...

OFFENE STELLEN

Wichtig: selbständiger Buchhaltungsbeamter ...

STELLENGESUCHE

Nemzeti foglalkozást keres 33 éves, népen, urológiai és sebészeti gyógytechnikai segéd ...

Junge ernte Witwe mit guten Vorkenntnissen sucht Posten zu 1-2 Kindern ...

Deutsches Fräulein wird zu zwei kleine Mädchen gesucht ...

Deutsche Bonne (möglichst Pragetin) mit dialektfreier Aussprache ...

23jähriger intelligenter Reichsdeutscher erzieht ab 4 Uhr Unterricht in deutsch, englisch und französisch ...

Reichsdeutsche Lehrerin, perfekt Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Engagement ...

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Tagessitze zu Kindern ...

Kranzösisch-deutsche Musiklehrerin hat noch Stunden frei ...

Jede Woche für Nachmittagsstunden deutsches Fräulein zu einem 7- und 8jährigen Mädchen ...

Suche deutsches Kinderfräulein zu zwei Kindern ...

Intelligente Wienerin, Dreißigerin, sucht Lebensstellung bei einem alleinstehenden Gutbesitzer ...

Reichsdeutsche, perfekt Deutsch, Französisch, Englisch, gute Kenntnisse Italienisch, Spanisch ...

Köchin für alles sucht alleinlebender Herr ...

Intelligentes deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen zu größeren Kindern gesucht ...

Deutsches Fräulein erhalten begehrt Stelle, Bureau Bonität, Szerecsen-utca 57 ...

Deutsche, französisch, englische, ungarische, italienische, spanische, russische, rumänische Biererguppen ...

Ungarische Fräulein, Dreißigerin, wird zu einem zweieinhalbjährigen Kinde in einer größeren Provinzstadt gesucht ...

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht ...

Fräulein oder ein besseres deutsches Mädchen zu zwei Kindern gesucht ...

Kinderfräulein sofort dringend gesucht ...

Intelligentes deutsches Fräulein oder Kindergärtnerin mit Jahreszeugnissen ...

Jede Woche deutsches Fräulein für ein zehnjähriges Mädchen ...

Deutsches Fräulein wird zu zwei kleine Mädchen gesucht ...

Zu einem 3- und 5jährigen Kinde wird eine intelligente Bonne gesucht ...

Deutsche Bonne (möglichst Pragetin) mit dialektfreier Aussprache ...

23jähriger intelligenter Reichsdeutscher erzieht ab 4 Uhr Unterricht ...

Reichsdeutsche Lehrerin, perfekt Deutsch, Französisch, Englisch ...

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Tagessitze ...

Kranzösisch-deutsche Musiklehrerin hat noch Stunden frei ...

Jede Woche für Nachmittagsstunden deutsches Fräulein ...

Suche deutsches Kinderfräulein zu zwei Kindern ...

Intelligente Wienerin, Dreißigerin, sucht Lebensstellung ...

Reichsdeutsche, perfekt Deutsch, Französisch, Englisch ...

Köchin für alles sucht alleinlebender Herr ...

Intelligentes deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen ...

Deutsches Fräulein erhalten begehrt Stelle ...

Deutsche, französisch, englische, ungarische, italienische ...

Ungarische Fräulein, Dreißigerin, wird zu einem zweieinhalbjährigen Kinde ...

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht ...

Fräulein oder ein besseres deutsches Mädchen zu zwei Kindern ...

Kinderfräulein sofort dringend gesucht ...

Mátyásföldön villaszerű házam, 2 szoba, konyha lakással ...

HÄUSER

In Peßentörine beziehbare Villen, Kammerhäuser von fünfzehn Millionen ...

Családi ház, 210 négyszögletes telken, szoba, konyha ...

Güter, Gründe

Gründe, Gründe

Geschäfte

Aranybánya, szatocszűzlet, fő utvonalon, sarokhelyiség ...

Nagyforgalmu kávéház, Szonydy-utca, szép lakással ...

Nagyforgalmu fűszer- és csemegéüzlet, Király-utca ...

Nagy sarkközlethelyiség két bejárattal, portális, Korutal ...

Nagy fűszer-, csemegéüzlet, Szonydy-utca ...

Ha venni vagy eladni óhajt bármennyi üzletet, ügyfelek bizalommal ...

Nagyforgalmu élelmiszer- és szatocszűzlet, Szonydy-utca ...

Szép üzlethelyiség, Szonydy-utca ...

Nagyforgalmu ruh- és nődivatárúüzlet, Calvin-terület ...

Nagyforgalmu ruh- és nődivatárúüzlet, Calvin-terület ...

Káveterem, elsőrendű üzlet, legforgalmasabb helyen ...

Üzlethelyiség, Nagycsarnoknál, nagyobb területű ...

Fűszerkereskedés, forgalmas utcában, telefonnal ...

Rákóczi-ut legforgalmasabb részének sokpartos, átjárható ...

Üzlethelyiség, kisebbszerű, galériával, Andrássy-utná ...

Üzlethelyiség, kirakato, négy milliőrt sűrgösen eladó ...

Nagy sarkközlet 2 nagy teremmel, 2 kijáratral ...

Szatocszűzlet, 2 szobás utcai lakással, nagy italforgaloms ...

Komoly vevőm részére keresek fővárosi bármely részén ...

FABRIKEN, MÜHLEN

Hengermalom, 4 főszeres vilanyhajtással, olajsajtóval ...

Kompagnon

Társat keresek országszerte ismert szolid iparvállalatok ...

Kávészak, fővárosnak elismert nagyforgalmu, fényesen berendezett üzlet ...

Jól bevezetett férfi fehérnemű-üzem tökéletes társat keres ...

Geld, Hypothekdarlehen

Realitás - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27 ...

Jhr Geld placieren wir sofort mit doppeltwertiger Deckung ...

Geldbarlehen liquidiere bei vortheilhaften Bedingungen ...

Pénzere magas kosztamatot fizetek, dupla fedezetet adok ...

Pénzere magas heti kamatrá kihelyezünk, pénzkölcsönt ...

Geldbarlehen liquidiere bei vortheilhaften Bedingungen ...

Pénzere magas kosztamatot fizetek, dupla fedezetet adok ...

Pénzere magas kosztamatot fizetek, dupla fedezetet adok ...

Globus, a legregibb, legmeghatóbb lakásközvetítő ...

Lakáskirály, vermittelt zuverlässlich Zimmer, Wohnungen ...

Keresek fővárosi lakásokat 1-6 szobásig ...

Keresek sűrgösen kisebb-nagyobb lakásokat igényjogosult ...

Keresek fővárosi lakásokat 1-6 szobásig, előzetes költség nélkül ...

Keresek sűrgösen kisebb-nagyobb lakásokat igényjogosult ...

Möblierte Zimmer, Jahreswohnungen vermittelt auf ...

Elköltözés miatt 3 szobás lakáson minden mellékkel ...

Lehetőleg Budán keresek egy különbejárta butorított ...

DIVERSE

Thuröczy nyug. detektív-felügyelő magánkutató irodája ...

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők eljegyezve tizenhét évtől felébb ...

Házasságközvetítési ügyben mellőztettek bizalommal ...

Nemzeti permittelt beiratott recell und diskret ...

Büchhalter, 40er, ledig, mittelgroß, hrinnert, volllschlanke ...

Geschied. Kaufmann, Christ, Bierzarter, sucht polt. Gefährtin ...

Heiratsantrag, 45jähriger hiesiger Mann, ledig ...

Heirat. Wünsche die Bekanntschaft einer intelligenten ...

Meinliebendes isr. Mädchen mit eleganter Wohnung ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, intelligent ...